

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 07 | 2021 • 20. April 2021

Inge Fritz
aus Rietz ist
neue Leiterin
der Knappenwelt
in Tarrenz
Seite 9



MASSIV
HAUS
ÖMBAH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Foto: Dorn

Unternehmen des Monats Seite 4

**TISCHLEREI
NESSLER & MANTL** ÖMBAH

Höfen - Reutte Tel. 05672 / 63205

Möbel - Innenausbau - Fenster - Türen
Spezialverpackungen

t.mantl@nessler-mantl.at

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at



astri
Tradition die passt®



**JAGD- OUTDOORBEBLEIDUNG
UND LANDHAUSMODE**

www.astri.at | 6430 Ötztal-Bahnhof  

Harley Davidson – die Braut, auf die er schaut!

Der 50-jährige Mechaniker Peter Schöffthaler aus Imst hat sein Hobby zum Beruf gemacht

Er ist das, was man heutzutage einen Freak nennt. Lange Haare. Tätowiert. In seiner Werkstatt läuft den ganzen Tag der Radiosender Rockantenne. Blues, Reggae und die Oldies der Rolling Stones und anderer Legenden der Musik aus den 60er-Jahren. Mittlerweile ist er auch schon 50. Aber im Herzen noch jung. Vor allem auch deshalb, weil er sich selbst und seinem Lebensgefühl treu geblieben ist. Peter Schöffthaler, den seine Freunde „Schöffi“ nennen, ist selbstständiger Mechaniker für Motorräder. Sein Spezialgebiet ist die Kultmaschine Harley Davidson.

Schon als Bub hat er leidenschaftlich gerne an seinem Moped herum gebastelt. Motorisierte Zweiräder waren seine Liebe auf den ersten Blick. Da war dann bald klar: Peter wird Mechaniker. Und



Peter Schöffthaler hat sich seinen Lebensraum erfüllt und sein Hobby zum Beruf gemacht: In seiner Harley-Davidson-Werkstätte in Arzl ist er als Ein-Mann-Firma Chef und Angestellter zugleich.

Foto: Eiter

so absolvierte er seine Lehre in der Kfz-Werkstätte von Herbert Eisenrigler in Imst. Danach ein paar Jahre auf Selbstfindung. Drei Jahre am Bau gearbeitet. Seither immer als Mechaniker. In den 90er-Jahren kam dann plötzlich der Traumjob. Im Innsbrucker Harley-Zentrum, das damals der Haiminger Markus Schatz gegründet hat. Am Schluss war „Schöffi“ dort Werkstättenleiter. Und im März 2009 wagte Peter Schöffthaler dann den Weg in die Selbstständigkeit. Seither betreibt er als Ein-Mann-Firma sein „Mountain-Choppers“ im Gewerbegebiet der Pitztaler Gemeinde Arzl. Mittlerweile hat er seine ursprünglich gemietete Werkstatt gekauft. „Als Pensionsabsicherung“, schmunzelt Peter, der sich ein Leben als Rentner aber gar nicht vorstellen kann: „Ich werde wohl schrauben, bis ich umfalle!“

Mit 20 die erste Harley

„Den Film Easy Rider habe ich in meinem Leben wohl schon 100 Mal gesehen. Und er fasziniert mich jedes Mal aufs Neue“, lacht Schöffthaler, der bereits mit 20 Jahren seine erste Harley Davidson sein Eigen nennen durfte. „Die hat damals als gebrauchte Maschine 100.000 Schilling ge-

kostet. Meine Eltern Helmuth und Nelli haben dafür eine Bürgschaft abgelegt. Sie waren wirklich sehr tolerant und verständnisvoll und sind immer hinter mir gestanden“, freut sich Peter, der auch privat ein Leben führt, in dem er Freiheit an oberste Stelle stellt. „Ich habe zwar ein lediges Kind, zu dem ich guten Kontakt habe. Meine Freundin aus dem Ötztal und ich führen zwei getrennte Haushalte. Ich selbst lebe in einer klassischen Männer-Wohngemeinschaft mit meinem Papa. Das klappt ganz gut“, verrät der Sohn der Oberländer Reporter-Legende Helmuth Schöffthaler.

Rundtouren mit Freunden

Auch wenn Peter während der Woche stundenlang an Motoren, Lenkern, Felgen, Ledertaschen, Sitzlehnen und anderen typischen Harley-Teilen herummacht, hat er privat die Faszination an diesem Kult-Zweirad nicht verloren. „Ich besitze zwei Harleys. Einen Oldtimer für Sonderfahrten. Und eine neuere Maschine, mit der ich natürlich regelmäßig mit Freunden Rundfahrten mache. Ich fahre immer noch gerne zu Harley-Treffen wie dem in Kärnten. Das Treffen mit Gleichgesinnten macht Spaß. Im Alter geht man das natürlich

gemütlicher an. Statt Schlafsack und Zelt wird jetzt schon ein Hotelzimmer gemietet. Dort gönnt man sich schon auch mal ein gutes Steak im Restaurant. Außerdem fliege ich nach der Saison, in aller Regel im November, gerne für ein paar Wochen in den Süden. Das ist der Luxus, den ich mir gönne“, verrät „Schöffi“, der durchaus auch Faible für Vierräder hat: „Neben meinem Firmenauto, einem Pickup, pflege ich einen uralten Ami-Schlitten als Oldtimer. Und manchmal mach ich eine Spritztour mit meiner Lebenspartnerin. Die fährt einen Ford Mustang!“

Liebe zur Tradition

Und obwohl Peter Schöffthaler beruflich wie privat den „American way of live“ genießt, ist er doch auch sehr heimatverbunden. „Ich bin ein leidenschaftlicher Fasnachtler. Wenn in Imst das Schemenlaufen ansteht, dann packt mich das Fieber. Aber irgendwie sind Fasnachtler und Harley-Fahrer ja nicht so weit auseinander. Bei den gemeinsamen Treffen sind alle gleich. Egal ob sie Anwälte, Ärzte, Mechaniker oder Hilfsarbeiter sind. Die dabei entstehenden Männerfreundschaften sind tiefe Verbundenheiten“, schwärmt Schöffthaler.

(me)

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Irmgard Nikolussi (irmi),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 4. Mai 2021**

Ein Festival für Experimentelles und Schräges

Judith Salner aus Ried organisiert mit ihrem Partner die „Diametrale“ in Innsbruck

Der ein oder andere mag zusammenzucken, wenn Filme als „alternativ“ oder „experimentell“ bezeichnet werden. Groß ist der Kummer bei vielen, nichts mit Streifen außerhalb des gewohnten Action-Thriller-Liebesfilm-Fantasy-Bereichs anfangen zu können. Mit ihrem Verein und dem gleichnamigen Diametrale-Filmfestival laden Judith Salner aus Ried und Marco Trenkwald aus Axams ein, eine etwas andere Sparte der Filmlandschaft zu erkunden.

Vor fünf Jahren arbeiteten die Filmfans Judith und Marco, welche heute auch ein Paar sind, zum ersten Mal bei der „Diametrale“ mit. Am Beginn ging das Filmfestival noch im Rahmen eines anderen Vereins über die Bühne. 2019 stellte sich die Frage, ob die beiden die Leitung übernehmen wollen. „Da waren wir zuerst ein bisschen überrumpelt, sind dann aber trotzdem einfach ins kalte Wasser gesprungen“, erzählt Judith, die in Ried geboren und aufgewachsen ist, heute aber in Innsbruck lebt. Nach der Matura im Landecker Gymnasium, wo sie ihr Interesse für Medien und Film entdeckt hat, studierte die 31-Jährige Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik in der Landeshauptstadt. Auch ihr Partner, der 34-jährige Marco, kennt sich aufgrund seiner Ausbildung im Medienkolleg mit Filmen aus.

Mal anders

„Mit der Diametrale wollen wir einen Kontrapunkt zum Filmgeschehen für die breite Masse setzen und die Sehgewohnheiten der Menschen herausfordern“, beschreibt Judith ihre Mission. Sie erklärt weiter: „Für uns ist ein Film auch wertvoll, wenn ihn nur fünf Leute anschauen, aber dafür Spaß daran haben.“ Außerdem sei es den beiden wichtig, die Vorzüge des Kinos zu betonen. „Die rückläufigen Besucherzahlen in Kinos beschäftigen uns. Sicher kann das Streaming zu Hause auch fein sein, allerdings finden wir, dass



Judith Salner, die in Ried aufgewachsen ist und heute in Innsbruck lebt, leitet mit ihrem Partner Marco Trenkwald die Organisation des Diametrale-Filmfestivals.

Foto: Peter Griesser

man sich ganz anders mit Filmen auseinandersetzen kann, wenn man sie auf der großen Leinwand sieht. Außerdem trifft man Gleichgesinnte“, meint Marco, der als selbstständiger Filmemacher tätig ist. Die Corona-Pandemie stelle eine große Herausforderung dar, immerhin baue ihr ganzes Konzept darauf auf, dass Menschen in den Innsbrucker Kulturstätten zusammenkommen, schauen und sich austauschen. Neben den Filmvorführungen gibt es bei der Diametrale auch Konzerte und außergewöhnliche Formate wie zum Beispiel die Cross-Media-Lecture-Performance, bei der Vortragende auf kreative Art und mit Einbezug verschiedener Medien über ein Thema referieren.

Schwieriges 2020

„Wir veranstalten pro Jahr immer zwei Festivals, die große Diametrale um Ostern und die kleine mit dem Beinamen ‚Nachtvisionen‘ im Herbst“, erklärt die Oberländerin, die als Deutschtrainerin bei der Bildungseinrichtung „Frauen aus allen Ländern“ arbeitet. Bei der großen Ausgabe werden rund 35 internationale Filme in allen

Längen präsentiert, die von verschiedensten Themen handeln können. Außerdem gibt es immer einen Kurzfilmwettbewerb. „Für die heurige Diametrale, die vom 14. bis 18. Juli, aufgrund von Covid nach hinten verschoben, stattfinden wird, haben wir bereits 400 Einsendungen bekommen“, verrät Judith. Bei den „Nachtvisionen“ im Herbst suchen die beiden meist ein Überthema aus, unter welchem zwei alte und zwei neue Streifen vorgestellt werden. Letztes Jahr hat sich beispielsweise alles um starke Frauen gedreht. „2020 war für uns keine komplette Katastrophe, da wir ja zumindest teilweise unser Programm durchziehen konnten, aber trotzdem gab es erschwerte Bedingungen“, resümiert Marco. Damit meint er vor allem die Suche nach Filmen, die normalerweise auf anderen Filmfestivals stattfindet, die letztes Jahr aber größtenteils ausgefallen sind.

Für die heurige, fünfte Ausgabe des Festivals steht bisher erst das Datum fest, alles andere befindet sich noch in der Planungsphase. „Was und wie wir die Diametrale genau umsetzen können, hängt primär von der Corona-Situation ab“, wissen die beiden schon von letztem Jahr. Schwierig ist vor allem die Durchführung von Konzerten, die meist ihr Partnerverein „kulturkollektiv kontrapunkt“ organisiert.

Auch die eingeschränkte Reisefreiheit tut den zwei Filmbegeisterten weh. Judith erklärt: „Normalerweise sind wir sehr international aufgestellt. Bereits bei der ersten Ausgabe kamen Leute aus den USA und Australien, weil wir ihre Werke vorführten. Das fällt im Moment leider weg, aber wir hoffen, dass wir experimentierfreudigen Filmeschauern trotzdem ein interessantes Programm bieten können.“ (nisch)

ZOLLER PRANTL SYSTEM

Sonnenschutz AKTION bis 16. MAI

Endlich Sommer
Jetzt fehlt nur noch der perfekte Sonnenschutz

■ FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
■ SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG

Haiming • T +43 (0) 5266 88564 • www.zp-system.at

Einrichtungen, Möbel, Türen und Spezialverpackungen nach Maß

Das kompetente Team der Tischlerei „Nessler & Mantl“ aus Höfen bei Reutte ist vielseitig einsetzbar

Die Einrichtung ist wunderschön und auch noch termingerecht fertig geworden? Dann waren verantwortungsvolle Spezialisten wie die Tischlerprofis von „Nessler & Mantl“ am Werk! Die Tischlerei mit Hauptsitz in Höfen bei Reutte ist für ihre Verlässlichkeit sowohl bei der fachlichen als auch bei der zeitlichen Ausführung bekannt und das soll auch so bleiben, denn die Kundenzufriedenheit steht bei „Nessler & Mantl“ ganz oben, wie die Firmeninhaber Peter Nessler und Anton Mantl sowie die beiden Geschäftsführer Bernhard Bader und Alexander Singer bestätigen.

Ausführungen jeder Art

Die 2008 gegründete Firma hat sich bei zahlreichen Stammkunden im Außerfern und über die Grenzen hinaus einen hervorragenden Ruf „getischlert“. Das mittlerweile zehnköpfige, kompetente Team wird bei Tischlerarbeiten jeder Art eingesetzt und fertigt Innentüren, Haustüren bzw. Brandschutztüren sowie Möbel nach Maß jeder Art, von formschönen Einzelmöbeln über Einbauschränke bis zu kompletten Einrichtungen für Bäder, Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen. Die Ausführung wird ganz individuell den jeweiligen Kundenwünschen und Bedürfnissen angepasst, von modern bis traditionell, ob aus Vollholz oder



Bernhard Bader und Alexander Singer sind die Geschäftsführer der Tischlerei Nessler & Mantl.

als Furniermöbel. Beratung und die erste Grundplanung erfolgen entweder vor Ort oder in den Betriebsräumlichkeiten.

CNC-gefräste Spezialverpackungen

Die klassische Möbeltischlerei hat aber noch einen weiteren Trumpf im Ärmel – eine hochspe-



TISCHLEREI
NESSLER & MANTL
Höfen - Reutte Tel. 05672 / 63205
Möbel - Innenausbau - Fenster - Türen
Spezialverpackungen
t.mantl@nessler-mantl.at

zialisierte Dienstleistung, die vor allem für Firmen interessant ist. Mit einem Kernstück der Werkstatt, der CNC-Fräsmaschine, stellen die Experten von „Nessler & Mantl“ aus verschiedenen Materialien die Innenkörper für Spezialverpackungen her. Die exakte Anpassung mittels Computersteuerung sorgt für den sicheren Transport von Produkten jeder Art – zum Beispiel von Maschinenteilen. U.a. ist der größte heimische Industriebetrieb ein wichtiger Abnehmer für solche Spezialverpackungen, aber auch andere gewerbliche und private Kunden können diese Dienstleistung in Anspruch nehmen.



FELDER FORMAT4 Hammer MAYER

Tel. 05223 5850299 | www.felder-group.com

Paul OTT GesmbH - Maschinenfabrik
KANTENLEIMEN - EDGEBANDING
Carl-von-Linde-Str. 12 in 4650 Lambach
Tel: 07245/230, www.ottpaul.com

Wir gratulieren zum Unternehmen des Monats.

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18
info@baldauf-eberle.at
www.baldauf-eberle.at

Raiffeisen Meine Bank

WIR GRATULIEREN ZUM UNTERNEHMEN DES MONATS!

Raiffeisenbank Reutte
www.rbr.at/firmenkunden

www.frischeis.at

- ▲ Bearbeitungsservice
- ▲ Böden
- ▲ Furniere
- ▲ Holzbau
- ▲ Platten
- ▲ Schnittholz/Wertholz
- ▲ Sperrholz
- ▲ Terrassenholz
- ▲ Türen

JAF
J. u. A. FRISCHEIS

HOLZ IST UNSRE WELT

Von Jagdleidenschaft und anderen Weisheiten

Bezirksjägermeister Hermann Siess aus Strengen über seine Begeisterung für die Natur

Hermann Siess aus Strengen ist schon seit Kindertagen mit der Jagd verbunden. Viele seiner Vorfahren waren Jäger. Diese Jagdleidenschaft dauert bei Siess bis heute an.

Seine Mutter wuchs mit der Jagd auf und musste oft das von ihrem Vater und ihren Brüdern erlegte Wildbret holen. „Im Schnee wurde das Wildbret dann durch die Kälte konserviert“, weiß Siess von damals zu berichten. Sie hatte volles Verständnis für die Jagd. Sein Vater war Waldaufseher und Jäger und war ein großer Brackenzieher. „Er hatte Einblick in beide Seiten, in die Jagd und in den Forst.“

Jagdliche Begeisterung

Hermann Siess legte bereits mit 18 Jahren die Jagdprüfung ab. „Es war mir damals wichtiger als der Führerschein!“, so Siess rückblickend. Seinen ersten Rehbock schoss er in Grins mit seinem älteren Bruder. Nach der Gendarmenausbildung übernahm er 1982 mit 25 Jahren die Jagdleitung in Strengen. „Es wurden hohe Anforderungen an mich gestellt, weil ich diese Aufgabe von einem sehr erfahrenen und guten Berufsjäger, der in Pension ging, übernahm!“ Dass er auch von einer anderen Gemeinde kam, machte die Sache damals für ihn nicht leichter. „Jagd ist immer ein sensibles Thema und früher schon war mir wichtig, dass man speziell an den Grenzen halbwegs gut zusammenkommt.“ 41 Jahre lang war Siess Gendarm und dann Polizist. Nach dem ersten Posten in Hall kam Hermann 1980 nach Flirsch, ab 2001 versah er in Landeck seinen Dienst. „Ich würd's wieder machen, aber in der derzeitigen Situation bin ich froh, dass ich mich in den Wald zurückziehen kann!“ Siess war auch zwei Perioden im Gemeinderat und unter anderem Agrarobmann-Stellvertreter.

Große Aufgabengebiete

Im Laufe der Zeit gingen dann immer mehr Einheimische mit auf die Jagd, halfen bei der Fütterung



Hermann Siess ist seit 2006 Bezirksjägermeister von Landeck. Ein sensibler Umgang mit der Natur und ihren Geschöpfen ist ihm wichtig. Foto: privat

oder beim Bau von Hochsitzen. „Das ist bis heute erhalten geblieben!“ Auch seien die Pächter gut auf die heimischen Jäger eingestellt. Die Jagdgenossenschaft Strengen umfasst ca. 1.500 ha und deckt sich mit dem Waldgebiet, einschließlich der Wiesen von den Bauern. „Diese Bedingungen sind für die Bejagung oft schwer, weil man nicht so weit wie im Kahlgebirge sieht. Auf einen Hirsch bin ich 67-mal gegangen. Da muss man schon ein bisschen Ausdauer haben“, schmunzelt Hermann und zeigt auf seine Trophäe hinter sich. „Die Kreatur und die Geschöpfe müssen geachtet werden, das ist mir eine Herzensangelegenheit!“

Durch die Schwarzwildjagd hat er Ungarn kennengelernt. „Das war

hochinteressant, es ist ganz anders als bei uns!“ Trotzdem freue ihn ein Berghirsch bei uns am meisten.

Bezirksjägermeister

Seit 2006 ist Hermann Siess Bezirksjägermeister von Landeck. Siess lobt seine Vorgänger, die viel Weitblick bewiesen und bedauert den Verlust seines Stellvertreters Rudolf Kathrein. „Rudl fehlt mir! Er hat viele Ämter und Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit erledigt!“

In den letzten 15 Jahren entwickelte sich das Steinwildvorkommen im Bezirk sehr positiv. „In Landeck gibt es das größte Vorkommen Österreichs in verschiedenen Kolonien, insgesamt ca. 2.000 Stück. Das freut mich sehr.“ In jeder Wildart hat sich dies im

Bezirk positiv ausgewirkt.

Was TBC betrifft, werden genaue Kontrollen durchgeführt. Letztes Jahr gab es sieben Fälle im Stanzerthal, aber kein einziges Rind war davon betroffen. „Das gesamte erlegte Rotwild wird vom Amtstierarzt untersucht, um die Krankheit bestmöglich einzudämmen.“

Zwei strenge Winter dezimierten die Wildbestände. „Naturgewalt, Bejagung und die Rückkehr der Beutegreifer wirken sich aus. Wir werden damit leben!“

Als Bezirksjägermeister ist er oft Vermittler zwischen Interessen der Jagdpächter, dem Forst und der Behörde. „Es ist nicht immer einfach, trotzdem versuche ich einen Mittelweg zu finden.“ Im Bezirk Landeck gibt es knapp 2.000 Jäger, davon etwa 150-200 Jägerinnen. „15-20 % Frauen nehmen jedes Jahr an der Jungjägersausbildung teil, heuer fiel sie Covid-19-bedingt leider aus!“

Mit seinen Jägern und den 11 Hegermeistern arbeitet Siess eng zusammen. Er vertritt auch den Jägerverband nach außen, dass alle Richtlinien eingehalten werden. „Keiner soll richtig zufrieden sein, dann passt es meistens ganz gut“, ist Siess überzeugt. Trophäenschau, Öffentlichkeitsarbeit, Tätigkeit im Bezirksjagdbeirat, Bestellung von Funktionären und Einhaltung der Abschusspläne sind weitere wichtige Aufgabengebiete des Bezirksjägermeisters.

Bienen als Hobby

Seit seinem 11. Lebensjahr hat Hermann Bienen für den Eigenbedarf. „Stirbt die Biene, stirbt der Mensch. Davon bin ich überzeugt!“ Deshalb versucht Siess überall nachhaltig zu arbeiten, was Naturschließungen betrifft. „Es ist wichtig, dass nicht auf jeden Gipfel gefahren werden kann.“ Gemeinsam mit seiner Frau Cornelia bewirtschaftete er eine kleine Landwirtschaft, die aber mittlerweile an eine seiner drei Töchter und deren Mann übergeben wurde. Besonders freut es ihn auch, wenn der älteste seiner drei Enkel auf der Ziehharmonika spielt.

(jota)

Mir wäre es am liebsten, wenn man immer einen

Als neuer Bürgermeister der Gemeinde Tarrenz will Stefan Rueland immer ein offenes Ohr für

Mit Stefan Rueland hat Altbürgermeister Rudolf Köll seinen Wunschkandidaten noch vor der Gemeinderatswahl an die Spitze der Gemeinde gebracht. Die Entscheidung sei ihm nicht ganz leicht gefallen, gibt der neue Dorfschefe zu. Denn immerhin ist das Bürgermeisteramt keines, das man nur an Werktagen von 8

bis 17 Uhr ausführt. Froh ist er dagegen darüber, ein Superteam im Hintergrund zu haben, auf das er zählen kann. Und alles richtig machen, kann man schließlich auch nicht.

Stefan Rueland ist kein Quereinsteiger in die Gemeindepolitik: In seiner ersten Periode von 1998 war

er noch Ersatzgemeinderat, doch seit 2004 sitzt er als Mandatar der Allgemeinen Tarrenzer Liste offiziell im Gemeinderat und seit 2010 auch im Vorstand. 2016 wurde er dann aufgrund der Vorzugsstimmen zum Vizebürgermeister gewählt und ist schon seit einigen Jahren der Wunschkandidat vom damaligen Bürgermeister Rudolf Köll. „Ich bin jetzt 43 Jahre alt und hab schon lange und gut überlegt, ob ich das will. Ich hab meinen bisherigen Beruf im Außendienst sehr gemocht und auch gut verdient. Vor zwei Jahren hab ich mich dann entschlossen zuzusagen“, beschreibt der neue Bürgermeister seine anfänglichen Zweifel. Denn seine Arbeit als Vertreter für Feuerwehrbekleidung hat er nach zehn Jahren nun für ein Amt aufgegeben, das ihm weder ein fixes Dienstverhältnis noch eine fixe Arbeitszeit bietet. Ob er außerdem auch nach der nächsten

Gemeinderatswahl weiter das Amt bekleiden kann, ist noch nicht fix. „Wenn es komplett in die Hose geht, werde ich zwar nicht am 1. März wieder in die Berufswelt einsteigen können, aber einen Job werde ich schon finden“, gibt sich der gelernte Einzelhandelskaufmann gelassen.

Passionierter Brandlöscher

Der Feuerwehr war er indes nicht nur beruflich verbunden, sondern auch im Ehrenamt ist er nun schon seit fast dreißig Jahren dabei: Zunächst als einfaches Mitglied, dann als Gruppenkommandant, später als Kommandant der Feuerwehr Tarrenz. Seit 2017 fungiert Rueland als Bezirkskommandant-Stellvertreter und ist in dieser Funktion unter anderem für die Zuweisung der Ausbildungsplätze an der Landesfeuerwehrschule sowie das Sachgebiet Katastrophendienst zuständig. „Als Bürgermeis-



LARCHER
STEINMETZ GMBH

DOLLINGER LAGER 14 · 6464 TARRENZ · T 05412/64623
info@larcher-steinmetz.at · www.larcher-steinmetz.at

Larcher Steinmetz ist seit 35 Jahren der Spezialist für Steinbearbeitung

Der Trend zur Verwendung natürlicher Materialien ist ungebrochen. Vor allem Naturstein mit seiner großen Vielfalt und seinen Gestaltungsmöglichkeiten kommt in zahlreichen Anwendungen zum Einsatz.

Die Firma Larcher Steinmetz GmbH in Tarrenz verfügt über langjährige Erfahrung in der Gestaltung und Verarbeitung von Natursteinen. Der Betrieb von

Ing. Georg Geisler und Steinmetzmeister Florian Venier gilt als verlässlicher Partner für Grabanlagen, Küchenarbeitsplatten, Fensterbänke und Mauerabdeckungen sowie Stiegen und Böden. Ein erfahrenes und gut ausgebildetes Mitarbeiter-team übernimmt sämtliche Natursteinarbeiten. Eine reiche Auswahl an Natursteinen – von Granit bis Marmor – steht dafür zur Verfügung.

ANZEIGE

Elf Spielplätze in Tarrenz!

Worauf die Gemeinde Tarrenz stolz sein kann, ist ihr großes Angebot an Kinderspielplätzen, wie der Dorfschefe weiß: „Wir haben elf Spielplätze im Gemeindegebiet und damit in jedem Ortsteil einen. Auch heuer haben wir für deren Instandhaltung 35.000 Euro im Budget.“

So wird in wenigen Tagen der Spielplatz in Obtarrenz komplett erneuert. Für das Biotop bei der Knappenwelt, das nun seit Jah-

ren die Gemüter erhitzt, ist inzwischen eine Lösung gefunden: Die Stadtwerke Imst werden im Herbst die Staumauer tiefer setzen und in einem Bereich eine Absenkung schaffen, aus der man zukünftig bei Niedrigwasser den Schotter, der bisher Probleme bereitet hat, entnehmen zu können.

Das Biotop indes bleibt erhalten und die Fische bekommen eine Aufstiegshilfe.



WOHNFINANZIERUNG

Beste Zinsen
FIX [10-15-20 Jahre]
VARIABLE
... oder beides

Raiffeisen Meine Bank

Der regionale Partner für Ihren Wohnraum:
Raiffeisenbank in Tarrenz.

rlb-tirol.at/tarrenz

Konsens finden kann die Menschen des Ortes haben

ter bist du auch ein bisschen ein Katastrophenmanager“, lacht Rueland und ergänzt: „Man muss wissen, wo es brennt und wohin man mit welcher Frage gehen muss.“ Die Zeit der Dorfkaiser sei eindeutig vorbei, betont der vom Gemeinderat gewählte Nachfolger Kölls. Heute sei ein Bürgermeister eher ein Verwalter der Gemeindeangelegenheiten, auch wenn die Gestaltung natürlich Teil der Kommunalpolitik bleibe. „Ich hab ein Superteam im Hintergrund – ob im Gemeindeamt, im Kindergarten oder am Bauhof. Das ist mir sehr wichtig“, zeigt sich Rueland zufrieden. Als Bürgermeister müsse man indes immer ein offenes Ohr für die Menschen haben und versuchen, einen für alle gangbaren Weg zu finden: „Mir wäre es am liebsten, wenn man immer einen Konsens finden würde. Aber alles richtig machen, kann man nicht“, sieht sich Rueland

auch in der Kommunalpolitik als Brandlöscher.

Gesetzte Prioritäten

Dabei weiß er genau, welche Prioritäten er in der Zukunft für sein Dorf setzen möchte: So liegt ihm unter anderem die Belebung des Dorfkerns am Herzen. In Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung will er hier ungenutzte Potenziale an Wohnraum finden und reaktivieren. Den Wohnbauträgern, die zuhauf auf der Gemeinde vorstellig werden, will er weiterhin einen Riegel vorschieben und die bereits vorhandenen Auflagen weiter verschärfen. Beim Thema Gewerbe wird er indes bewusst auf die Bremse treten: „Ich werde kein Gewerbegebiet talwärts forcieren. Mir ist es lieber, wenn ich ins Tal hineingehen kann und die Gurgl bewundern kann“, zeigt sich der passionierte Gassiger und seit kurzem durchs Tal Laufende überzeugt. (ado)



Mit seinem Hund dreht der neue Tarrenzer Bürgermeister gerne Runden durchs Dorf und das Tal.
Foto: Rueland

Seit Jahren – der Möbelspezialist aus Tarrenz

Die Tischlerei Tiefenbrunner in Tarrenz ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner sowohl für Privatpersonen als auch für Firmen und die Gastronomie. In der Tischlerwerkstatt in der Schulgasse 13 entstehen Qualitätsmöbel nach Maß, die alle Kundenwünsche erfüllen. Von der Planung bis zur Montage wird großer Wert auf eine fachlich versierte und qualitativ hochwertige Ausführung gelegt.

Egal, ob es sich um eine komplette Einbauküche handelt oder ein

zeitloses, natürliches Einzelstück aus Holz – dem engagierten Team rund um Firmenchef Manfred Tiefenbrunner ist kein Auftrag zu klein und kaum einer zu groß! Das Produktportfolio umfasst Innentüren, Tische und Küchen, Wohnzimmer-, Büro- und Schlafzimmerelemente sowie Garderoben, Messestände, Hoteleinrichtungen und vieles mehr. Als Küchenspezialist bietet die Tischlerei Tiefenbrunner auch Markenküchen von EWE und FM samt Einbaugeräten von AEG an.

ANZEIGE

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

Tiefenbrunner
manfred
tischlerei GmbH

A-6464 Tarrenz · Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 · Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Natürlich aus Tirol

Starkenberger
BierMythos

Ausflugsziel in eine Biererlebniswelt voller Geheimnisse.

Tauchen Sie ein in den Starkenberger BierMythos. Erleben Sie die Welt des mittelalterlichen Schlosses Starkenberg. Erfahren Sie alles über die Geschichte des Starkenberger Biers, von den Anfängen bis zur hochmodernen Brauerei von heute.

ÖFFNUNGSZEITEN:
November bis April: Dienstag bis Freitag:
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Mai bis Oktober: täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr · Montag Ruhetag

Richten Sie Ihre Anfrage an: biermythos@starkenberger.at

www.starkenberger.at

BIERMYTHOS / BRAUEREI SCHLOSS STARKENBERG
Griesegg 1 · 6464 Tarrenz · Tel. 0 54 12 / 66 201 · biermythos@starkenberger.at

Bremse für Wohnbauträger ausbauen

Tarrenz setzt auf Belebung des Ortskerns und Beruhigung der Parkplatzsituation



Im Kindergarten wird schon im nächsten Jahr der fünfte Gruppenraum benötigt werden.

Foto: Gemeinde Tarrenz

Wohnbauträger würden sich in Tarrenz die Klinke in die Hand drücken, aber Riesenprojekte wolle man auf keinen Fall, zeigt sich Bürgermeister Stefan Rueland umsichtig. Die bereits unter seinem Vorgänger beschlossenen Auflagen hat man deshalb nun verschärft und will sich stattdessen dem Ortskern widmen, wo durchaus Kapazitäten für Wohnbau liegen würden. Außerdem wurde nun vom Gemeinderat eine Parkraumverordnung beschlossen, die Dauerparker von den Allgemeinplätzen fernhalten soll. Auch beim Kanalbau, dem LWL-Netz und den Kinderspielflächen investiert die Gemeinde einig.

Es sind Projekte wie dieses, die man in Tarrenz keinesfalls haben möchte: So ist kürzlich ein Wohnbauträger an die Gemeinde heran-

getreten, um im Weiler Rotanger 68 Wohnungen zu errichten. „Das geht nicht und würde auch unsere Infrastruktur komplett zusammenhauen“, schiebt der neue Dorfschef mit seinem Gemeinderat solchen Plänen gleich einen Riegel vor. Denn bereits unter seinem Vorgänger Rudolf Köll benötigten Bauwerber ab einer Baudichte von 0,4 und ab einer Wohnnutzfläche von 300 m² einen Bebauungsplan und damit die Zustimmung der Gemeinde. Das hat man nun in der jüngsten Gemeinderatssitzung verschärft und schreibt künftig Wohnbauträgern verpflichtend vor, mindestens 80 Prozent der geplanten Wohneinheiten wohnbaufördernd zu errichten und der Gemeinde 70 Prozent zur Vergabe zu überlassen. Ein Projekt, dem man dagegen wohlwollend gegenübersteht, wird demnächst in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ver-



Für vier Parkplätze, unter anderem diesen hinterm Gemeindeamt, wird nun eine Kurzparkzonenregelung umgesetzt.

Foto: Dorn

wirklich: So sollen am Tassen maximal 18 Wohnungen entstehen, die zu 70 Prozent wohnbaufördernd sind und für die die Gemeinde zu 50 Prozent das Vergaberecht erhalten soll. Interessenten sollen außerdem bereits in die Planung eingebunden werden. Weiters soll der ehemalige Gasthof „Der Grüne Baum“ abgerissen werden und einer Kleinwohnanlage Platz schaffen. Drei weitere Häuser im Dorfkern werden komplett saniert und in Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung wird man sich anschauen, welche weiteren alten Häuser man sanieren oder schleifen kann, will Rueland das Thema Revitalisierung in Angriff nehmen. Eine Umgestaltung des Dorfplatzes wird indes erst 2023 konkret Thema werden können.

Kurzparkzone

Nachdem der neue Kindergarten bereits Ende 2019 fertiggestellt wurde, hat sich auch die Verkehrssituation beruhigt. „Die Begegnungszone rund um den Kindergarten hat sich tipptopp bewährt. Auch die Kiss&Ride-Zone funktioniert bestens“, freut sich Rueland. Nun nimmt man sich weiterer neuralgischer Zonen an, für die man nun eine Parkraumverordnung beschlossen hat: Rund ums Mehrzweckgebäude des Kindergartens, am Parkplatz hinter der Gemeinde, beim Bereich hinter der Feuerwehrhalle sowie am Parkplatz beim Friedhof wird nun eine kostenfreie Kurzparkzone mit 180

Minuten (bzw. bei der Gemeinde 120 Minuten) Maximalparkdauer errichtet werden. Die Dauerparker, die man durch diese Maßnahme von den öffentlichen Parkflächen wegbekommen möchte, können stattdessen Parkplätze an mehreren zentralen Standorten mieten, so Rueland. Weiter aktuell bleibt die Kanalbaustelle im Ortsgebiet, die bereits seit vier Jahren besteht und in die man bis zum Ende des heurigen Jahres sechs Millionen Euro gesteckt haben wird. Auch beim LWL-Ausbau kommt man zügig voran und überall, wo gegraben wird, wird das Glasfasernetz gleich mitverlegt. So gräbt die Tigas heuer in Strad und den oberen Rotanger, die Tiwag beim Tollinger. „Wir haben vor drei Jahren angefangen und fast alles erschlossen“, ist Rueland mit dem Fortschritt zufrieden.

(ado)



Mitte Dezember wurde Stefan Rueland zum neuen Bürgermeister in Tarrenz gewählt.

Foto: Dorn



**Gemeinde
Tarrenz**
lebenswert

Hier ist es sehr almerisch, sehr idyllisch

Inge Fritz aus Rietz ist neue Geschäftsführerin der Knappenwelt Tarrenz

Thematisch muss sich die Rietzerin Inge Fritz wohl noch in manche Teilbereiche einarbeiten, aber das dürfte ihr nicht besonders schwer fallen: Mit 1. Mai hat die Knappenwelt Tarrenz eine neue Geschäftsführerin, die sich schon jetzt auf die Arbeit freut und einen Kopf voller Ideen mitbringt. Nach vielen Jahren auf der Alm reizt sie nun das kleine „Almdorf“ im Weiler Strad, das durchaus auch in ihrem Sinne Potenziale hat. Dass sich die mittelalterliche Bevölkerung der Region außerdem als Vogelhändler verdingte, passt da thematisch ganz gut in die Welt der passionierten Vogelzüchterin.

Es ist sicher eine ganz andere Sicht, die Inge Fritz als neue Geschäftsführerin in die Knappenwelt Tarrenz bringen wird, aber wohl keine verkehrte: Denn thematisch sei das Konzept sehr offen, wie auch ihre Vorgängerin Alrun Lunger betont. Und ein Sprung ins kalte Wasser bringt oftmals auch positive neue Aspekte, selbst in altbewährte Systeme. „Vom Mittelalter hab ich noch wenig Ahnung, aber ich google schon und lese Bücher“, zeigt sich Fritz selbstkritisch. Dafür bringt sie in anderen, für die Knappenwelt durchaus relevanten Bereichen viel Erfahrung mit: So hat sie die letzten vier Jahre als Wirtin auf der Söllbergalm im Pitztal verbracht, wo sie mit sehr wenig Komfort jeweils sechs Monate hindurch mit ihrem Mann gelebt und gearbeitet hat: „Wir hatten nur ein bisschen Strom und keinen Fernseher. Ich hab es lieber ursprünglich und geh lieber einen Schritt zurück“, beschreibt Fritz sich selbst als sehr bodenständig. Dass man auch im Knappendorf dieses ursprüngliche Leben hautnah nachempfinden kann, freut sie daher besonders: „Hier kann man sehen, wie schwer das Leben früher war und dass es trotzdem gegangen ist.“

Natur- und Vogelparadies

Die Knappenwelt ist ihr schon beim ersten Kontakt ans Herz gewachsen und Ideen hat sie schon



Inge Fritz übernimmt die Stelle der Geschäftsführerin der Knappenwelt Tarrenz von Alrun Lunger.

Foto: Dorn

einige, die sie gerne umsetzen möchte: „Ich glaub, da wird mir nicht fad. Da kann man ein Paradies draus machen“, schwärmt sie schon vorab von ihrem kleinen „Almdorf“ mit Potenzial: „Da hinten möchte ich eine Blumenwiese anlegen und ein Hummelnest und unbedingt müssen ein paar Vogelhäuschen aufgehängt werden. Das ist open end hier.“ Wohl ein glücklicher Zufall ist es auch, dass ausgerechnet eine passionierte Vogelzüchterin hier in die Knappenwelt eingezogen ist. Denn bekanntlich zogen einige Imster und Tarrenzer in früherer Zeit in die Welt hinaus, um die Not der Bevölkerung durch den Handel mit Vögeln zu vermindern. Auch Fritz züchtet Vögel, die sie daheim auf ihrem Bauernhof in Rietz in einer Außenvoliere hält: „Ich war früher als Besucher auf den Vogelausstellungen und die Züchter haben mir ihre ausrangierten Vögel überlassen. Die brüten bei mir wieder bestens“, erzählt Fritz von den Anfängen ihrer Hobbyzucht. In der Knappenwelt würden ihre Fichtenkreuzschnäbel und Zeisige durchaus ein Paradies vorfinden und einzelne Tiere könnten hier auch freigelassen werden, spinnt Fritz gleich den Faden weiter.

Neuer Lebensabschnitt

Daheim auf ihrem Hof, den sie mit ihrem Mann sowie dessen Sohn und Mutter betreibt, sind viele weitere Tiere zu finden: Neben über 100 Hühnern, rund 40 Rindern und derzeit 13 Schwei-

nen hat die Familie auch sogenannte Blobeziegen, Tiere einer fast ausgestorbenen Rasse. Dass es die Rietzerin nun beruflich nach Tarrenz gezogen hat, ist dabei Zufall: Nach 20 Jahren bei der Modekette C&A im Sillpark und 12 Jahren im Sommer auf der Alm und im Winter beim Schilift hat für die gebürtige Haimingerbergerin ein neuer Lebensabschnitt begonnen. „Ich war dank Corona

bei einem Weiterbildungskurs vom AMS und da hat mir die Vortragende Petra Gommee [die vor Lunger die Geschäftsführerin der Knappenwelt war] gesagt, sie hätte vielleicht einen Job für mich“, erinnert sich Fritz. Eines ergab das andere und so entschied sich schließlich der Vorstand der als Verein geführten Knappenwelt dazu, es mit Fritz als neuer Geschäftsführerin zu versuchen. Feste und Veranstaltungen, wie das Rupertsfest Ende September, werden weiterhin vom Verein organisiert werden, für die Knappenwelt selbst erhält Fritz außerdem an zwei Tagen pro Woche Unterstützung. Ob die Erlebniswelt jedoch wirklich, wie vorgesehen, am 1. Mai für Besucher ihre Pforten wird öffnen können, wird sich wohl erst dieser Tage weisen. Aber wenn nicht, hätte Fritz zumindest noch mehr Zeit, um ihre Ideen für die Knappenwelt zu konkretisieren. Ganz nach dem Motto Coelhos: „Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt, ihn zu gehen.“ (ado)

Tarrenzer schreibt neuen Historienroman: Fürstenspiegel – Tirols vergessene Epoche

Nach dem Historienroman „Habichtskrieg“ lässt der Tarrenzer Autor Tobias Pamer in seinem neuen Epos „Fürstenspiegel“ den Ritter Konrad von Gebratstein neue gefährliche Abenteuer in „Tirols vergessener Epoche“ bestehen und schickt ihn auf einen blutigen Rachefeldzug. Das Buch ist druckfrisch im Reuttener Ehrenberg-Verlag erschienen.

Tobias Pamer aus Tarrenz, geboren 1995, studierte Geschichte, Politische Bildung und Germanistik in Innsbruck und wurde durch Zufall zum Autor. Er ist mittlerweile als passionierter Schriftsteller tätig und arbeitet als Historiker an den Universitäten Innsbruck und Salzburg. Derzeit verfasst er auch seine Doktorarbeit über die mittelalterliche Adelsfamilie Starkenberg. Nach seinem Erstlingswerk „Blutballaden“ (2015) erschien 2017 im Ehrenberg-Verlag sein zweiter Roman „Habichtskrieg“. Protagonist

seiner Werke ist Ritter Konrad von Gebratstein. In „Fürstenspiegel“, dem düstersten Band der Romanreihe, hat der tragische Held neuerlich schwere Prüfungen und gefährliche Abenteuer zu bestehen – das Land brennt wieder!

Infos auf: www.tobias-pamer.at

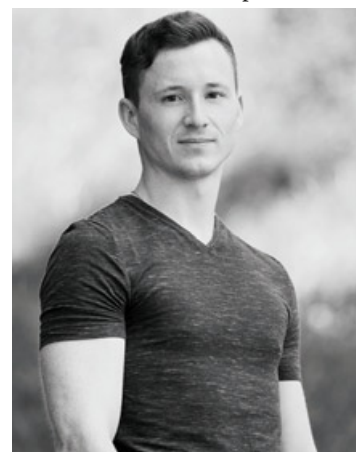


Foto: Annabell Trummer / Ehrenberg-Verlag

Autor Tobias Pamer aus Tarrenz begibt sich in seinem neuesten Roman „Fürstenspiegel“ auf die Spuren des mittelalterlichen Tirol.

Achten Sie auf das Q!

Initiative „Tirol Q“ garantiert beste Qualität

Wer in Tirol bei der Suche nach Dienstleistungen und Produkten aus dem Gesundheitsbereich auf Qualität achten will, der orientiert sich am „Q“. Tirol Q, ein Projekt der „Gesundheitswirtschaft“, ist eine Initiative der gewerblichen Gesundheitsberufe der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Tirol. Die teilnehmenden Betriebe werden durch die Einhaltung ganz bestimmter Qualitätsrichtlinien zertifiziert und mit dem Gütesiegel Tirol Q ausgezeichnet. Die Zertifizierung findet durch die Wirtschaftskammer Tirol bzw. durch unabhängige Kontrollorgane statt. Die Marke Tirol Q ist ein Qualitätszeichen, welches höchstes Ausbildungsniveau, persönliche Betreuung und individuelle Beratung garantiert. Zehn Branchen aus dem gewerblichen Gesundheitsbereich haben mit der seit über zehn Jahren erfolgreichen Initiative „Tirol Q“ ein gemeinsames Ziel definiert: Sie wollen ihren Kundinnen und Kunden höchstmögliche Qua-



Foto: Tim Reckmann / pixelio.de

lität bieten – sowohl in fachlicher Kompetenz als auch bei der persönlichen Beratung und individuellen Betreuung. Dazu sind die Mitgliedsbetriebe auch im Internet aktiv: Mit der Gesundheitsplattform www.gesund-in-tirol.at geben sie eine Hilfestellung zu verschiedensten Fragen rund um das Thema Gesundheit. Als Experten ihrer Berufsgruppen liefern die Mitglieder auf dieser Service-Webseite schnell und unkompliziert nützliche Ratschläge sowie wissenswerte Tipps und Informationen. Der Video-Kanal von Tirol Q bietet interessante Videos aus allen Gesundheitsbereichen.



Folgende Berufsgruppen sind Teil von Tirol Q und bieten somit höchste Standards, die regelmäßig von der Wirtschaftskammer Tirol vorgegeben und in Form von Mystery-Checks überprüft werden:

- Hörakustik
- Augenoptik
- Kontaktlinsen
- Fußpflege
- Kosmetik
- Maßschuhmacher
- Orthopädienschuhmacher
- Orthopädietechnik
- Massage / Heilmassage
- Zahntechnik



Ing. Franz Josef GRÜNER GmbH
BAUMEISTER • ZIMMERMEISTER
Bauunternehmen
 AU 265 • 6444 Längenfeld
 Tel. 05253/5600
 Mobil: 0664/ 5217917
 Email: gruener.bau@aon.at



Foto: Petra Borky / pixelio.de

SCHUHHAUS ORTHOPÄDIE
Ladner HERMANN KG
 Zams, Hauptstr. 37, Tel. 05442/62337, info@schuh.tirol
 GEÖFFNET: Mo bis Fr von 8.15 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Eva's Fußpflege & mehr
 nach Terminvereinbarung
 +43 650 / 924 0116
 Alte Bundesstr. 2 • Zams • www.evas-kosmetik-fusspflege.at

kontaktlinsen optik hörgeräte
OPTIKGEZZELE

leitnerschuh
 Untermarkt 6
 6600 Reutte
 Tel. 05672 64934
www.leitnerschuh.at

möbelmacher prantl
 Tischlerei Martin Prantl B.A.
 Innenraumdesign & Möbelgestaltung.
info@tischlerei-prantl.com
www.tischlerei-prantl.com
 Habichen 23 A 6433 Oetz
 Tel. 0699/11211714



★★★★★

OLYMPIA

Small is beautiful

OBERGURGL

Hotel Olympia GmbH
 Familie Köll
 Kressbrunnenweg 14
 6456 Obergurgl
 Tel. 0043 (0)5256/ 6288 od. 6392
 info@hotel-olympia.at
 www.hotel-olympia.at

Stillstand ist im Olympia keine Option!

Das Vier-Sterne-Hotel Olympia von Familie Köll liegt im Herzen von Obergurgl im wunderschönen Ötztal und lässt seit kurzem mit einigen Neuigkeiten aufhorchen.

Von August bis November 2020 wurde die Gesamtfläche des Parkplatzes vor dem Eingangsbereich ausgehoben, um dort zusätzliche Räumlichkeiten entstehen zu lassen. Eingerichtet wurde damit ein neuer klimatisierter Fitnessraum mit insgesamt 50 m² sowie ein neuer Nasszellenbereich, der Gästen am Abreisetag zur Verfügung gestellt wird. Außerdem neu geschaffen

wurden ein Skikeller mit 36 kontaktlosen Depotschließfächern, ein eigener Personal- und Lieferanteneingang sowie ein Aufenthaltsraum für die 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich wurde das gesamte Haus mit dem Umbau an die Biowärme Obergurgl angeschlossen. Für die äußerst ansprechende Innenarchitektur und clevere Raumgestaltung verantwortlich war Matthias Falkner von der Firma hip Falkner aus Längenfeld.

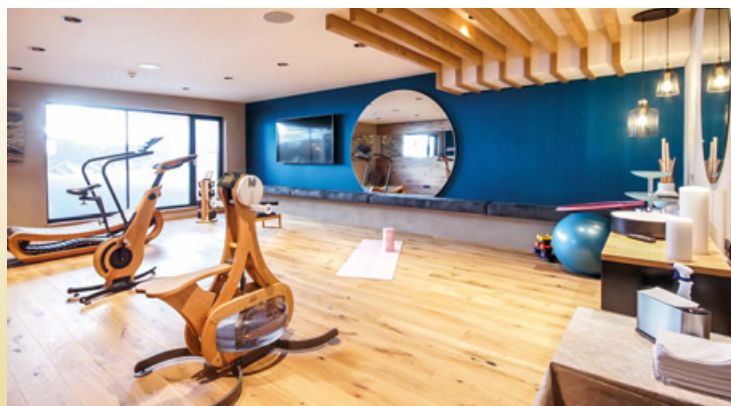
„Wir wollen unseren Gästen eine zeitgemäße Infrastruktur bieten. Deshalb entschlossen wir uns zur Errichtung eines Fitnessraumes. In

naher Zukunft möchten wir auch Yogakurse anbieten und damit unseren Service weiter anheben“, erklärt Evi Köll. „Wir haben ca. 70 bis 80 % Stammgäste, welche unseren zuvorkommenden Service, den familiären Charme und die unzähligen Freizeitmöglichkeiten schätzen. Der Großteil unserer Gäste kommt aus Deutschland und England und wir wollen ihnen natürlich stets beste Qualität bieten. Deshalb ist Stillstand für uns keine Option.“

Der Umbau selbst war bereits die sechste Erweiterung in der über 50-jährigen Geschichte des Hauses. Angefangen hat alles mit einer

Frühstückspension im Jahre 1970. Mittlerweile ist die dritte Generation aktiv. Juniorchef Christopher ist der Sommelier im Hotel Olympia und sehr stolz auf seine „Schatzkammer“ gefüllt mit exquisiten Weinen: „Wir haben den Weinkeller in den oberen Loungebereich verlegt. Der neue Weinschrank ermöglicht es, die edlen Tropfen direkt vor Ort auszuwählen und somit dem Gast noch mehr Wohlfühlatmosphäre zu bieten.“

Die Familie Köll bedankt sich recht herzlich bei den bauausführenden Firmen für den reibungslosen Ablauf!



Fotos: Agentur CN12 Novak

hotel design :: innenarchitektur :: projektentwicklung

Die **TELSER** Tür

Brandschutz- & Innentüren

Tischlerei Telser OHG
 Tel. +39 0473 836811 | www.telser.it

**GEMEINSAM
STARK!**

▼ Nur gemeinsam ist man stark. Wir sind stolz auf die jahrelange Partnerschaft mit dem Hotel Olympia. Vielen Dank.

WOHNDESIGN



www.malerei-pixner.at

Herzblut für die Suchhunde-Ausbildung

Susanne Falch koordiniert die Hundestaffel Mantrailer des Roten Kreuzes Landeck

Regelmäßiges, intensives Training und stufenweise Ausbildungen machen Hunde zu Suchhunden. Susanne Falch aus St. Anton am Arlberg koordiniert ehrenamtlich die Hundestaffel Maintrailer des Roten Kreuzes, Bezirksstelle Landeck. Die Ausbildung ist umfassend, die Kriterien sind hoch und der Weg zur Einsatzprüfung ist kein leichter.

Eine der sichersten und schnellsten Methoden, vermisste Personen aufzufinden, ist unumstritten der Einsatz von ausgebildeten Suchhunden. Bis der eigene Vierbeiner aber zur lebensrettenden Spürnase wird, ist es ein langer Weg. Allein schon die Aufnahmekriterien sind nicht ohne, wie die Koordinatorin der Hundestaffel Mantrailer, Susanne Falch, erklärt: „Aufgenommen werden können Hundeführer, die körperlich und mental fit sind und einen Hundeführerschein besitzen. Weitere Kriterien sind ein jährlich aufgefrischter 16-Stunden-Erste-Hilfe-Kurs, ein absolvierter Funkkurs, die Bereitschaft zur Weiterbildung mittels Katastrophenseminaren und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Besuch in Schulen, etc.).“ Im Bezug auf die Hunde muss zusätzlich ein 4-stündiger Erste-Hilfe-Kurs absolviert und jährlich ein tierärztliches Attest vorgelegt werden, zudem ist eine Begleithundeprüfung vonnöten und auch müssen sich die Hunde einem Wesens- und Ver-



Susanne Falch aus St. Anton am Arlberg koordiniert ehrenamtlich die Hundestaffel Mantrailer des Roten Kreuzes, Bezirksstelle Landeck.

kehrstest bei ÖKV-Hundeschulen unterziehen. Die Mitglieder der Hundestaffel arbeiten allesamt ehrenamtlich.

Die Maintrailer Suchhundestaffel des Roten Kreuzes in Landeck besteht aus neun Hundeführern und zehn Maintrailern sowie einem Flächensuchhund und steht unter der Leitung des Bezirksrettungskommandanten Daniel Falch und der Rot-Kreuz-Geschäftsführer Paul Errath und Andreas Mayer. Der Fokus der Hundestaffel des Roten Kreuzes liegt wie schon erwähnt im Bereich Mantrailing – der prägnante Unterschied zwischen einem „Mantrailer“ und anderen Suchhunden besteht darin, dass der „Mantrailer“ bei der Suche verschiedenste menschliche Gerüche voneinander unterschei-

den kann und die Fähigkeit besitzt, sich an den Geruchsmerkmalen der gesuchten Person zu orientieren.

Abgängige Personen suchen

Suchhunde spüren Menschen nach dem Individualgeruch auf (z.B. anhand eines Kleidungsstücks), der Radius ist groß: „Gut konstellierte Hunde können vermisste Personen in einem Radius von bis zu fünf Kilometern aufspüren“, erklärt Susanne Falch und: „Hunde können Individualgerüche speichern und das eine sehr lange Zeit.“

Unterstützt wird die Hundestaffel Mantrailer von der Fleischerei Jurschitsch, Transporte Wille (stellt Indoor-Trails zur Verfügung) sowie St. Anton's Bürgermeister Helmut

Mall, der immer ein offenes Ohr hat und auf der Suche nach Trainingsmöglichkeiten behilflich ist.

Aus Liebe zum Nächsten

„Aus Liebe zum Nächsten“ ist die kurze Antwort von Susanne Falch auf die Frage, weswegen sie sich entschieden hat, mit ihrer mittlerweile 15-jährigen Sally dieses Ausbildungsprogramm durchzuziehen und der Suchhundestaffel beizutreten. Konkurrenzgedanken, auch in Anbetracht an andere Suchhundestaffeln, sucht man bei der St. Antonerin vergebens: „Es geht nur darum, die vermisste Person zu finden. Das ist das Einzige, das zählt.“ Mittlerweile bildet Susanne Falch ihren Neuzugang Mary (Labradorhündin) aus. Ihren ersten Hund bekam sie übrigens im Alter von sechs Jahren: „Damals war ich natürlich noch nicht in der Lage, allein einen Hund zu führen“, gesteht sie. Diese Liebe zu vierbeinigen Freunden teilt auch ihre Familie – ihr Ehemann Jakob und die drei erwachsenen Söhne Benjamin, Michael und Jakob. „Die Akzeptanz der Familie ist sehr wichtig, auch eine Hundetrainerin gibt gern mal den Hund ab und macht eine Fahrradtour“, erklärt Susanne Falch, die zudem ausgebildete Sozialpädagogin ist, schmunzelnd. Grundsätzlich hält sich die St. Antonerin mit E-Biken, Skitourengehen oder Stand-Up-Paddling körperlich fit für die bevorstehenden Einsätze. (lisi)



Einige der Mitglieder der Hundestaffel Mantrailer Landeck, hintere Reihe von links: Martin Pfeifer mit seinem Hund Ruby, Manfred Probst mit Hündin Caya, Andreas Oberacher mit seinen Hunden Dana & Jamie und Peter Hauers mit seiner Hündin Maja, vordere Reihe von links: Hannah Wille mit Samui, Melanie Strolz mit ihren Hunden Anuk & Yukon und Susanne Falch mit ihrer Hündin Mary. Es fehlen am Bild: Elena Köhle mit Milow und Stefan Eberl mit Flächensuchhund Zeus.

Lehrlinge gesucht!

Top-Berufschancen für Jugendliche

Es wirkt auf den ersten Blick paradox: Tirol verzeichnet eine Rekordarbeitslosigkeit von 11 Prozent (Vergleichszeitraum 2020: 4,1 Prozent) – aber trotzdem finden viele Tiroler Unternehmen keine Lehrlinge und Fachkräfte. „Trotz Corona-Krise gibt es in den Tiroler Betrieben einen ausgeprägten Lehrlings- und Fachkräftemangel. Beim AMS sind derzeit in Tirol über 2.100 Lehrstellen gemeldet“, zeichnet Präsident Christoph Walser ein deutliches Bild der Situation, „das ist für die Betriebe eine große Herausforderung – zugleich aber eine große Chance für die Jugendlichen, ihre Wunsch-Lehrstelle zu bekommen.“

Viele Eltern geben im Zweifel immer noch einer schulisch-akademischen Ausbildung den Vorrang. Eine Lehre wird nach wie vor hauptsächlich als Arbeit gesehen – aber eine Lehre ist vor allem eines: eine Top-Ausbildung. „Das Image der Lehre hat sich in den vergange-

nen Jahren zwar massiv verbessert, ist aber noch nicht dort, wo es sein müsste“, sieht WK-Lehrlingskordinator David Narr die Hauptursache für die aktuelle Situation. Die beiden Wirtschaftsvertreter betonen, dass die Lehre oft unter ihrem Wert geschlagen wird und verweisen auf zahlreiche Pluspunkte der dualen Ausbildung. Hervorzuheben sind vor allem die Karrierechancen. „Wenn man sich die Führungsebenen vieler Betriebe ansieht, findet man dort viele ehemalige Lehrlinge. Die duale Ausbildung ist damit nicht nur die Basis für eine fundierte Fachausbildung, sondern eröffnet auch Karrierechancen“, erklärt Christoph Walser.

Die Topergebnisse unserer Jugendlichen bei internationalen Berufswettbewerben bestätigen das hohe Niveau. Eine österreichische Lehre ist das Eintrittsticket für eine berufliche Tätigkeit auf der ganzen Welt.

Der beste Service

FALCH

ELEKTRO GMBH

Obermieming 179, Tel. 0 52 64 - 52 16
falch@elektrofalch.at, www.elektrofalch.at

WIR SUCHEN DICH!

Einzelhandelskaufmann/-frau

- Beginn des Lehrverhältnisses: ab sofort
- Arbeitsort: Mieming
- Bezahlung: laut Kollektiv
- Arbeitszeiten: Montag bis Freitag – einmal im Monat samstags Vormittag

Anforderungen: positiver Abschluss der Pflichtschule, gepflegtes Auftreten, Freude am Beraten, Interesse für Technik, Sinn für Zahlen

Wenn du Lust auf einen tollen Lehrberuf mit vielfältigen Möglichkeiten und auf eine fundierte Ausbildung in einem angenehmen Betriebsklima hast, dann melde dich bei Frau Daniela Falch unter der Telefonnummer **05264-5216** oder per Mail unter **Daniela@elektrofalch.at**.

Die farbigste Lehre ever!

In der Filiale Imst suchen wir einen begeisterten & Farben liebenden

Lehrling (m/w)

Bewirb Dich bei uns!

Detaillierte Infos unter
www.farbenmorscher.at/job

**farben
morscher**

farben & technik – alles aus einer hand



www.farbenmorscher.at

Junger Schwimmer als goldener Schmetterling

Nils Rotter vom WSV Imst gewann über 100 Meter Delfin den Staatsmeistertitel

Pandemie und Lockdown haben neuesten Studien zufolge speziell für Jugendliche physisch wie psychisch negative Folgen. Ein erfolgreicher Weg zur Krisenbewältigung ist der Sport. Der 15-jährige Nils Rotter aus Arzl im Pitztal hat sich diesbezüglich im wahrsten Sinn des Wortes mehr als nur über Wasser gehalten. Der Gymnasiast holte kürzlich für den Imster Schwimmverein bei der Staatsmeisterschaft in Graz die Goldmedaille über 100 Meter Delfin. Dieser Sieg ist ein Produkt harter Trainingsarbeit.

„Ich bin eigentlich eher durch Zufall zum Schwimmen gekommen. Ich habe einen Sport gesucht, um mich fit zu halten. Angefangen habe ich mit Klettern. Und dann bin ich plötzlich ins kalte Wasser gesprungen, wo ich mich gleich pudelwohl gefühlt habe“, erklärt der am 26. Juli 2005 im Sternzei-

chen des Löwen geborene Jugendliche schmunzelnd seine Metamorphose zum „Fisch“. Angefangen hat er beim Wassersportverein Imst, wo er vom Team von Obfrau Angelika Linser bestmöglich gefördert wurde. Mittlerweile besucht Nils das Sportgymnasium in Innsbruck, wo er im Landessportzentrum beste Trainingsbedingungen vorfindet. Fachlich gezielt gefördert wird er von seinem Coach Peter Krieglsteiner vom Wassersportverein Telfs.

Harte Trainingsarbeit

„Geschenkt bekommst du im Sport nichts. Du musst schon zielstrebig sein und konsequent und hart an dir arbeiten“, sagt der 1,76 Meter große und 65 Kilogramm schwere Jugendliche, der für sein Alter schon über einen sehr gut trainierten Körper verfügt. „Ich bin sechs Mal pro Woche jeweils zirka zwei Stunden lang im Wasser. Dabei schwimme ich je nach



Stolz zeigt Nils Rotter seine grüne Badehose. Die rund 300 Euro teure Spezialanfertigung aus Karbonfasern trägt er nur bei Wettkämpfen. Seine Trainingshosen kosten nur 35 Euro.

Foto: Eiter

Einheit zwischen 3,5 und 6,3 Kilometer. Das sind im 25-Meter-Becken in der Halle pro Trainingseinheit bis zu 240 Längen. Dazu mache ich unter der Anleitung meines Vaters Markus Rotter, der Bodybuilder und Gewichtheber ist, zwei Mal pro Woche gezieltes Krafttraining, um speziell die Muskulatur in den Armen und Beinen, aber auch am Rücken zu stärken“, gibt Nils Einblick in seinen Alltag.

100 Meter in 57 Sekunden

Rotters Erfolg bei den Staatsmeisterschaften ist bemerkenswert. Mit einer Siegerzeit von 57,26 Sekunden über 100 Meter Schmetterling lag er zirka 10 Sekunden über dem Weltrekord bei den Erwachsenen. Das ist für diese Altersklasse sensationell. Und ist für Nils Ansporn, weitere Ziele anzupeilen. „Natürlich träume ich auch davon, irgendwann bei einer EM oder WM teilzunehmen. Der 21-jährige Tiroler Simon Bucher, der im Delfinschwimmen bereits Normen für die Teilnahme an diesen großen Wettbewerben geschafft hat, ist mein großes Vorbild. Nach der

Schule möchte ich gerne einen Platz in der Heeressportabteilung des Militärs ergattern, um dort weiter professionell trainieren zu können“, hat der 15-Jährige bereits klare Vorstellungen über seine nächste Zukunft.

Schwimmlehrer in Imst

Auch wenn das Schwimmen letztlich ein Einzelsport ist, zählt für den jungen Pitztaler der Teamgeist. „Obwohl ich jetzt den Großteil meines Trainingsprogramms in Innsbruck absolviere, habe ich noch immer guten Kontakt zu meinen Freunden in Imst. Dort werde ich heuer wieder gemeinsam mit Joshua Haueis Schwimmkurse für Kinder geben. Das macht sehr viel Spaß und ich möchte die Kids auch zum Leistungssport motivieren“, sagt der selbstbewusste Athlet, der sich sehr dankbar zeigt: „Ich habe von vielen Seiten große Unterstützung. Am meisten natürlich von meiner Mama Daniela, die als Chauffeurin, Ernährungsexpertin, mentale Stütze und noch viel mehr voll und ganz hinter mir steht!“ (me)



STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadtgemeinde Imst gelangt mit Herbst 2021 die Stelle eines*r
Tiefbautechniker*in in der Bauabteilung

zur Neubesetzung an.

Die Arbeitszeit beträgt 40 Wochenstunden. Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012.

Das Mindestentgelt beträgt bei entsprechender Ausbildung bei Einstufung in b bei 40 Wochenstunden € 2.563 brutto monatlich. Das angeführte Mindestentgelt kann sich auf Grund von gesetzlichen anrechenbaren Vordienstzeiten und Zulagen erhöhen.

Von den Bewerber*innen wird folgendes erwartet:

- Reife- und Diplomprüfung an einer HTL, Fachrichtung Tiefbau als Mindestanforderung
- einschlägige Fachkenntnisse im Bauwesen und Baurecht, sowie die Bereitschaft, sich alle notwendigen baurechtlichen Normen anzueignen
- derzeit im Tiefbau beschäftigt und mindestens 3-jährige Berufserfahrung im Bereich Tiefbau
- Bereitschaft zur Leistung von Überstunden auch am Abend (Teilnahme an Sitzungen, Protokollführung)
- Umgang mit politischen Entscheidungsstrukturen
- sehr gute EDV-Kenntnisse
- einwandfreier Leumund
- Organisationstalent, Teamfähigkeit sowie selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten

Die Aufgaben umfassen folgende Gebiete:

- Bearbeitung sämtlicher anfallender Tätigkeiten, hauptsächlich in den Gebieten Straßen- und Kanalbauten. (Ansuchen sowie Erstellung von Bescheiden nach dem Tiroler Kanalisationsgesetz, Gestattungen nach dem Tiroler Straßengesetz, Kanalanschlussgebühren, usw.)
- Betreuung von wasserrechtlich genehmigten Anlagen in Abstimmung mit der zuständigen Behörde
- Begleitung und Koordination mit der ÖBA
- Sachverständigentätigkeit
- Vorbereitungen, Teilnahme und Protokollführung von Sitzungen
- Beratung in Bauangelegenheiten

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Beilagen sind ehest möglich, längstens jedoch bis zum Freitag, den 14.05.2021 um 12:00 Uhr beim Stadamt Imst, Rathausstraße 9, 6460 Imst oder E-Mail gemeinde@imst.gv.at einzureichen.

Bürgermeister: Stefan Weirather, Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Sprache der Kunst braucht keine Übersetzung

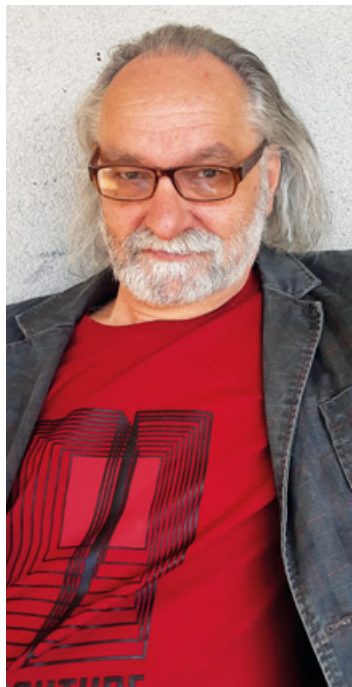
Heinrich Prokopetz überzeugt mit streng strukturierten und dennoch verspielten Bildern

Starke Farben, scharfe geometrische Linien, spielerisch kombiniert mit geschwungenen, organischen Formen, Mustern und Maserungen, zum Teil wie Blicke von oben auf eine interessant strukturierte Landschaft: Der Landecker Maler Heinrich Prokopetz entführt die Betrachter seiner Bilder in eine fantasievolle Welt der Abstraktion. Weil die Bilder trotz Verweigerung der Gegenständlichkeit kaum jemanden unberührt lassen, wird ihr Schöpfer nicht selten mit der Frage konfrontiert, was die Formen und Strukturen genau zu bedeuten haben.

Auf diese Frage kann Heinrich Prokopetz nur den Kopf schütteln. „Die Malerei ist für mich eine eigene Sprache, die keiner Übersetzung bedarf oder zumindest keiner Übersetzung bedürfen sollte“, sagt er über seine Arbeiten. Wollte man dennoch eine Übersetzung versuchen, gelangt man schnell zum dynamischen Spannungsfeld zwischen Ordnung und Chaos, das die Menschheit schon immer umgetrieben hat. Und wollte man sich anmaßen, die Bilder gar psychologisch zu deuten, könnte man vielleicht zum Schluss kommen, dass der Maler auch sein eigenes Chaos in diesen Bildern zu bändigen versucht, denn das Leben des 1957 in Zams geborenen, dort aufgewachsenen und in Landeck lebenden Künstlers verlief alles andere als geradlinig.

Wilde Jugendjahre

Während seiner wilden Jugendjahre in den 1970ern begeisterte er sich für die Musik- und Popszene und widmete sich vor allem seiner ständig wachsenden Langspielplattensammlung. Für Schule und Ausbildung hatte er weit weniger übrig. „Als ich dann sah, dass meine unkonventionellen Freunde die Matura gemacht hatten und manche sogar studierten, war für mich der Zug fast schon abgefahren. Oder doch nicht ganz, denn mein Vater, ein hoher Beamter bei der Bahn, verschaffte mir dort eine Anstellung, die ich aber nach zwei



Heinrich Prokopetz lebte immer unkonventionell.

Fotos: privat

Jahren wieder hinschmiss.“ Das geregelte Leben war nicht seines und ist es aufgrund seines großen Freiheitsdranges bis heute nicht. Viele Jahre schlug sich Heinrich Prokopetz mit Gelegenheitsjobs durch, arbeitete als Versicherungsmakler, betrieb zwischen durch ein Café am Semmering und heuerte schließlich in den Wintermonaten als Taxifahrer in St. Anton am Arlberg an. „Damit habe ich mich über Wasser gehalten und das mache ich bis heute. Es entspricht meiner Lebensweise, denn ich kann während der Saison Geld verdienen und mich im Sommer der Kunst widmen. Außerdem lerne ich beim Taxifahren viele interessante Menschen kennen.“

Eigenständige Kunst

Ursprünglich waren die Bilder von Heinrich Prokopetz von den zum Teil surrealen Covers seiner Plattensammlung beeinflusst. „Aber diese Art zu malen bekam ich nicht so gut hin. Ich musste mir meinen eigenen, unabhängigen Weg suchen.“ Diese Herausforderung nahm er an, aber der Erfolg blieb lange aus. „Ich habe es dem in Landeck aufgewachsenen bildnerischen Künstler Norbert Pümpel zu verdanken, dass ich trotzdem am Ball geblieben bin. Er ist

international erfolgreich, hatte viele Ausstellungen bestückt und gesehen und er fand mit seinem unbestechlichen Blick meine Arbeiten gut. Das gab mir Auftrieb, ich fühlte mich wahrgenommen und malte weiter. Es können einem hundert Leute sagen, dass man tolle Bilder malt, trotzdem muss man misstrauisch sein. Aber wenn es der Richtige sagt, kann man es glauben!“ Die strenge Formalästhetik seiner Bilder sei noch immer kein Verkaufsrenner, meint Heinrich Prokopetz, obwohl er inzwischen etliche schöne Ausstellungen gestaltet hat, u.a. am Semmering, in Wiener Neustadt und letztes Jahr im Alpinarium in Galtür. „Aber auf Erfolg allein kommt es nicht an. Wenn man viele Menschen errei-

chen will, darf man heutzutage nicht Künstler, sondern muss Influencer werden. Und darauf habe ich ziemlich wenig Lust.“ Heute ist der Vater einer elfjährigen Tochter in ruhigere Lebensgefilde gelangt. Wenn er auf sein bisheriges Leben zurückschaut, kommt ihm nicht vor, er hätte etwas versäumt. „Natürlich bin ich kein Anwalt geworden und habe auch sonst nicht wirklich bürgerlich gelebt. Mit dem Geld bin ich gerade immer so durchgekommen und ich konnte mir weder ein Atelier noch weite Reisen leisten. Aber ich war kein Getriebener, habe immer sehr viel Freiheit gehabt und ich konnte meine Kunst weiterentwickeln. Das ist ein Luxus, den ich keinesfalls missen möchte.“ Kontakt: proko-art@gmx.at

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit den Magazinen **mein monat** und **impuls** ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außerferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern. Zur Unterstützung unserer Werbeberater suchen wir ab sofort einen

Vertriebsassistent (w/m/d) im Innendienst

Teilzeit (20 Stunden) | Telfs | ab sofort

Ihr Hauptaufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Sonderthemen und Verkaufsaktivitäten. Sie unterstützen unsere Werbeberater bei der Suche nach Projektpartnern, der Recherche von Ansprechpersonen, der Erstellung von Firmenlisten für die Akquise, beim Versand von Mailings u.a.m. Durch Ihre Mitarbeit leisten Sie einen entscheidenden Beitrag zu einer effizienten Vertriebsorganisation.

Ihr Profil:

- Idealerweise einschlägige Berufserfahrung in einer ähnlichen Position
- Versierter Umgang mit MS Office
- Bereitschaft zur Einarbeitung in unser Datenbanksystem
- Die Fähigkeit, Menschen am Telefon überzeugend zu kontaktieren
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, eigeninitiativ und selbstständig

Unser Angebot:

- Selbstständiges Aufgabengebiet mit Raum für Eigeninitiative
- Flache Hierarchien
- Flexible Zeiteinteilung
- Zentrale Lage
- Sehr gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel

Für diese Position bieten wir ein Mindestgehalt von Euro 1.900,00 brutto/Monat (auf Vollzeitbasis). Je nach Qualifikation und Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Diese Stelle hat Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an bewerbung@oberlandverlag.at

Oberländer Verlags-GmbH

z.Hd. Wolfgang Weninger | Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs

Viva La Mama!

9. Mai ist Muttertag. Der Tag, Danke zu sagen.



Der **imstgutschein**. Alles, was Mamas Freude macht.

Erhältlich bei Sparkasse Imst, Pregartner Shoe & Fashion, Naturladen Imst, Uhren Schmuck Vilas.
Einlösbar bei 57 Imster Innenstadt- Geschäften, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben!



„Die Kinder sind in jedem Fall das Wichtigste“

Beate Regensburger war viele Jahre lang als Tagesmutter tätig

Die Vereinbarkeit zwischen eigener Familie und Beruf waren anfangs der ausschlaggebende Grund, dass die Landeckerin Beate Regensburger den Beruf der Tagesmutter gewählt hat. Als Tagesmutter und mittlerweile als Integrationskraft in der Kinderkrippe begleitet und betreut sie seit mittlerweile über 20 Jahren Kinder. Und hat noch immer ein Funkeln in den Augen, wenn sie über ihren Beruf spricht ...

Ein Fotoalbum mit zahlreichen Fotos macht deutlich, dass der Beruf einer Tagesmutter eindeutig eine Berufung sein muss. „Auf Kinder aufpassen“ allein beschreibt in keinsten Weise diese umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgabe. Im Album von Beate Regensburger, die 57 Jahre alt ist und ursprünglich aus dem Ötztal kommt, finden sich eine Vielzahl an Fotos, die Spaß



Zeichnungen ihrer Tageskinder schmücken noch immer den Eingangsbereich des Zuhauses im Landecker Stadtteil Perjen.

Foto: Elisabeth Zangerl

demonstrieren, aber dem Betrachter auch vor Augen führen, wie umfassend diese Tätigkeit ist. Von Kindergeburtstagsfeiern über das

Hausaufgabemachen, Spielen oder Basteln, Spazieren bis hin zu Freizeitverpflichtungen der Kinder. Alles muss gemanagt werden. Beate Regensburger ist ursprünglich gelernte Bürokauffrau, Tagesmutter wollte sie einst nur übergangsweise sein: „Es ging darum, dass ich bei den eigenen Kindern (mittlerweile 29 und 26 Jahre alt) sein kann und dennoch versichert bin.“ 1997 nahm sie ihre Tätigkeit auf und übte diese bis 2020 aus, einige Jahre davon auch parallel zur Anstellung in der Kinderkrippe „Rasselbande“ in Landeck. Beate Regensburger erinnert sich zurück: „Zu dieser Zeit, in der ich als Tagesmutter begonnen habe, gab es noch keine Kleinkinderbetreuungseinrichtungen.“ Zu ihrem Be-

ruf erklärt sie: „Es ist der Beruf, den ich mit Liebe gemacht habe, weil man dann einfach eine Großfamilie war.“

„Noch immer Kontakt“

Die Kinder wurden bei Beate Regensburger nicht nur betreut, auf ihre individuellen Bedürfnisse wie Schlafenszeiten, Vereinsaktivitäten in der Freizeit, Hausaufgaben und Co. wurde Rücksicht genommen. Jedes Kind wurde – frei nach seinen Bedürfnissen – individuell betreut. „Wenn ein Kind Geburtstag hatte, haben wir diesen gefeiert. Da sind genauso meine Eltern gekommen und es gab einen Kuchen, wie bei den eigenen Kindern“, schildert Beate Regensburger, die durch die Bank Langzeitbetreuungen gemacht hat. „Es sind Familienmitglieder gewesen. Ich habe noch immer zu fast allen Tageskindern Kontakt“, freut sich Regensburger und ergänzt schmunzelnd: „Auch wenn sie heute mit ihren Autos vorbeifahren. Aber sie bleiben für ein Gespräch stehen und das freut mich besonders.“ Beate Regensburger absolvierte nicht nur eine Ausbildung zur Tagesmutter, ebenso eine Integrationsfortbildung und sie arbeitet seit 2020 „nur“ noch als Pädagogin für Frühentwicklung in der Kinderkrippe in Landeck. Nachgefragt, ob die Jahre, in welchen sie in der Kinderkrippe gearbeitet hat und nachmittags als Tagesmutter nicht allzu stressig waren, erklärt sie in ihrer ruhigen, sehr angenehmen Art: „Nein, ➤

WO BLEIBT DER FRÜHLING?

... bei uns ist er schon lange eingetroffen mit lässiger Mode für **Jeder – MANN!!**

Auch MÄNNER sollten für den Mode-Frühling gerüstet sein und bekommen zu jedem Einkauf einer Herren-Hose, - Short, - Hemd, - Polo, - T-Shirt, - Jacke 1 Paar 'funny socks' GRATIS dazu!

(Aktion gültig von 14.-24.4.21)



BROADWAY - PIONEER - BLEND - BLUE SEVEN - JUPITER - HAJO

SAILER trendshop

Dorfstraße 144
6522 Fries
Tel. 05472/6204
www.trendshop-sailer.at

Unsere Öffnungszeiten: MO-FR: 8-12 und 14-18 Uhr, SA: 8-12 Uhr

das war wie 'nach Hause kommen' zu den eigenen Kindern" und: „Meine Tageskinder habe ich immer als Kinder gesehen.“

Kein Ersatz zur Mama

Die Tagesmutter-Tätigkeit hat die Landeckerin immer mit viel Herzblut ausgeführt, sie erinnert sich mit einem weinenden Auge zurück: „Man konnte seinen Tag individuell planen und war so etwas wie 'sein eigener Chef'. Als Tagesmutter hat man viele Freiheiten, man kann sehr flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen“ und: „Wichtig war mir stets, dass eine Tagesmutter niemals eine Konkurrenz zu Mama oder Papa ist. Diese bleiben unbestritten Nummer eins.“ Oftmals wurde die langjährige Tagesmutter von Menschen auch gefragt, ob sie wieder „auf Kinder aufpasst?“, sie gesteht hierzu: „Es ist viel mehr, als ein Aufpassen auf Kinder. Ich habe das stets als Beruf gesehen.“ Regeln sind natürlich in der Kindererziehung auch wichtig: „Bei mir gab's eigene Regeln, das wussten die Kinder ganz schnell“, erzählt sie. Bei dieser Tätigkeit ist natürlich besonders wichtig, dass die ganze Familie „mitspielt“, Beate Regensburger sieht rückblickend eine Stärkung der sozialen Kompetenzen bei allen Seiten. Für sie steht fest: „Das ist ein Beruf, den man mit vollem Herzen machen muss, denn: Die Kinder sind das Wichtigste – egal in welcher Betreuungsform.“

Auch erklärt sie abschließend: „Es ist ganz wichtig, dass man den Kindern mit Respekt, Ehrlichkeit und ganz viel Liebe gegenübertritt. Von den Kindern lernt man so viel.“ (lisi)

Gut tausend Mal Mutterglück

Die Hebamme Elisabeth Wohlfarter aus Arzl blickt auf ein arbeitsreiches Leben mit vielen Höhen und Tiefen zurück

„Es waren sehr viele schöne und berührende Erlebnisse dabei. Aber auch Geschichten, die man besser nicht weitererzählt. Geburten sind wie das reale Leben. Schmerzhaft. Und doch auch ein unbeschreibliches Glück!“ Das sagt die 87-jährige Elisabeth Wohlfarter aus Arzl. Die Pitztalerin war 35 Jahre lang Landhebamme. Dabei hat sie bei zirka 1.000 Hausgeburten Frauen geholfen, ihre Kinder auf die Welt zu bringen.

Geduldig. Liebevoll. Und zufrieden. Eine zierliche Frau. Mit großer innerer Stärke. Diesen Eindruck vermittelt Elisabeth Wohlfarter beim Gespräch mit impuls. Bescheiden sitzt sie in der Küche ihres schmucken Häuschens. Nach vielen Operationen und Krankheiten ist die körperliche Gesundheit der 87-Jährigen nicht mehr die beste. Aber geistig ist Elisabeth noch topfit. Und sie strahlt Lebensfreude aus, obwohl sie mit dem frühen Tod ihres Mannes Josef und dem Verlust ihrer Tochter Sybille schwere Schicksalsschläge verkraften musste. Ihre Überlebenskraft erwarb sie schon in frühen Jahren. Da musste sie als Älteste von acht Kindern des Briefträgers Karl und der Hausfrau Anna Krismer auf vieles verzichten und zuhause kräftig mit anpacken.

„Eigentlich wollte ich Lehrerin werden. Aber meine Eltern haben gesagt, man muss die Buben auf



Elisabeth Wohlfarter blickt auf ein bewegtes Leben zurück: In 35 Jahren als Landhebamme hat sie zirka 1.000 Hausgeburten begleitet.

Foto: Eiter

eine höhere Schule schicken. Ich hatte dann als Mädchen auch noch Chorea minor, eine neurologische Erkrankung, die sich über Muskelschwäche und fallweise Lähmungserscheinungen äußerte. Man hat mich daher nach der Volksschule in die Internatsschule der Barmherzigen Schwestern nach Zams geschickt. Das hat mir sehr gut gefallen. Und ich habe mich dort auch körperlich sehr gut erholt. Nach der Schule musste ich dann aber arbeiten gehen, um meinen finanziellen Beitrag für die Familie zu leisten. Bis zu meiner Hochzeit mit 22 Jahren arbeitete ich dann mehr als sieben Jahre in der Fabrik der Wäscherei Schindler. An der Seite meines Mannes Josef, einem Eisenbahner, konnte ich mir dann einen Traum erfüllen und die Hebammenschule besuchen. Da war ich dann wieder zwei Jahre lang im Internat, obwohl ich ➤



Am 9. Mai 2021 ist Muttertag!

Schenken Sie Freude mit einem Gutschein für einen Besuch im Alpenhotel Ammerwald!

BMW Alpenhotel Ammerwald • Ammerwald 1 • A-6600 Reutte/Tirol
Tel: +43 (0)5672 78131-0 • alpenhotel.ammerwald@bmw.de • www.ammerwald.at



Gutscheine lokal kaufen bei:

Volksbank Landeck, Eni Zams, Trafik Tiefenbrunn

www.landeckzams.at/Gutscheine

schon junge Mutti war“, erzählt die inzwischen neunfache Oma und dreifache Uroma, die mit Barbara, Andreas, Renate, Sybille und Sabine selbst fünf Kinder zur Welt gebracht hat.

Jährlich 60 Hausgeburten

Nach ihrer Ausbildung zur Hebamme im Jahr 1959 hatte die damals junge Mama von zwei Kindern gleich alle Hände voll zu tun. „Bereits in der ersten Woche meines Arbeitslebens hatte ich drei Geburten. Und die dritte war eine Steißlage. Da kam ich schon ganz gehörig ins Schwitzen. Aber es ist alles gut gegangen. Ich hatte überhaupt bei meinen geschätzten 1.000 Einsätzen keine einzige Totgeburt“, erinnert sich Elisabeth, die gut 15 Jahre lang jährlich zu zirka 60 Geburten gerufen wurde. „Danach gab es in der Klinik in Zams einen Gynäkologen, der den jungen Frauen mehr und mehr dazu riet, ihre Kinder im Krankenhaus zur Welt zu bringen. Dadurch waren die letzten Jahre bis zu meiner Pensionierung im Jahr 1994 schon viel ruhiger“, erzählt die Hebamme. Ein Jahr vor dem Antritt ihrer Rente ist ihr Mann Josef mit nur 63 Jahren an den Folgen eines Herzin-

farktes gestorben. Vor ein paar Jahren erlag dann auch noch ihre Tochter Sybille mit nur 53 Jahren einem Krebsleiden. „Du musst diese Schicksale erdulden, ertragen und verarbeiten. Vergessen kannst du das nicht. Die Erinnerung wird immer bleiben“, sagt Wohlfarter, die ihre berufliche Vergangenheit dem Feuer übergeben hat: „Wenige Tage nachdem ich meinen Hebammenkoffer zur Seite gestellt habe, hatte ich dann auch alle meine Hebammen-Tagebücher verbrannt. Da waren private Aufzeichnungen dabei, die niemanden etwas angehen“, verrät Elisabeth, die trotz wohl behüteter Geheimnisse einiges zu erzählen hat. „Ich hatte nie einen Führerschein. Also ging ich meist zu Fuß zu den Geburten. Manchmal wurde ich auch mit dem Auto abgeholt. Oder sogar bei klirrender Kälte mit dem Motorrad chauffiert. Ewig in Erinnerung bleibt mir die Geschichte, als ich bei einer schwierigen Geburt neben der Zange auch die Schere zum Einsatz bringen musste. Die Mutter hatte Schmerzen, ich war nervös und angespannt. Und plötzlich fiel neben uns auch noch der frischgebackene Papa in Ohnmacht!“ (me)

Raika Imst fördert Galerie Theodor von Hörmann

Bürgermeister Stefan Weirather und der Direktor der Raiffeisen Landesbank Tirol AG – Bankstelle Imst Christian Seiser setzen die erfolgreiche und langjährige Zusammenarbeit 2021 fort und besiegelten kürzlich die aktuelle Kooperationsvereinbarung. Das Sponsoring der Raiffeisen Landesbank Tirol AG – Bankstelle Imst für die Städtische Galerie Theodor von Hörmann ist seit etlichen Jahren ein wichtiger Beitrag zur Kulturförderung in Imst. „Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es uns wichtig, die Kunst- und Kulturförderung in der Stadt Imst, in diesem Fall von Ausstellungen zeitgenössi-

scher Kunst in der Städtischen Galerie, zu fördern“, betont Seiser. Aktuell ist noch bis 24. April in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann die Ausstellung „Dietlinde Bonnländer – Leben ist eine schöne Alternative“ zu sehen. Auf sie folgt ab 7. Mai Maurizio Bonato mit seiner Ausstellung „Brau uns Zauber, in dem die Grenzen sich lösen“. Im Herbst widmet sich die Galerie dem Leben und Schaffen von Erwin Reheis. Zum 80. Geburtstag des Künstlers zeigt die Hörmann-Galerie ab 17. September Werke des in Tirol und Niederösterreich lebenden Künstlers.



Bürgermeister und Kulturreferent **Stefan Weirather** und Direktor **Christian Seiser** besiegeln die Kooperation

Foto: Melitta Abber



Fotos: Florian Scherl

TISCHLEREI HEEL

Johann Ges.m.b.H & Co KG

PLANUNG
FENSTER
TÜREN
INNENAUSBAU

6653 Bach Oberbach 45 www.tischlerei-heel.at
Tel 05634/6362 Fax 63624 info@tischlerei-heel.at

TIROLER

BLOCK

TIROLER

RIEGEL

TIROLER

MASSIV

TIROLER

KOMBI

TIROLER

HOLZBAU

Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0) 5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com

TIROLER
HOLZHAUS

Tradition in Perfektion

www.tiroler-holzhaus.com



Dorfstube erstrahlt in neuem Glanz



dorf
stube

Martin Hanny
6654 Holzgau | Tel: +43 5633 5370
Dorfstube@gmx.at
www.dorfstube.co.at

Ein Tirolerhaus zwischen Tradition und Moderne fügt sich nach dem Umbau wieder nahtlos in die dörfliche Struktur der Oberlechtaler Gemeinde Holzgau ein. Mit viel Holz als Bauelement steht der renovierte Bau der „Dorfstube“ ganz in der Tradition des Ortes mit den vielen mit Lüftlmalerei geschmückten historischen Häusern.

Im Haus mit dem charakteristischen Turm sind weitere 14 Zimmer entstanden, ein Lift wurde angebaut und zahlreiche Adaptierungen lassen den Familienbetrieb nun in modernstem Gewande erscheinen. Das geht vom Umbau der großen Terrasse über die zentrale Schließanlage im kompletten Haus und dem „Bitte nicht stören“-Knopf bei den Gäste-

zimmern bis hin zur Blitzschutzanlage, der Brandmeldezentrale, einer Notlichtanlage, einer zentralen Staubsauganlage, WLAN-Netzwerk, Warmwasserzirkulation und Videoüberwachung.

Seit mehr als drei Jahrzehnten wurde die „Dorfstube“ als À-la-carte-Betrieb geführt und nun auf Grund von Umstrukturierungen auf Pensi-

onsbetrieb umgestellt.

Unverwechselbar macht das gesamte Projekt die individuelle Raumaufteilung mit einem gut durchdachten Konzept in Kombination mit der zentralen Lage im Ort. So bietet das kleine Hotel dem Gast sehr viele Möglichkeiten sich in der schönsten Zeit des Jahres mit vielen angenehmen Dingen zu beschäftigen. Wanderwege, Rodelbahn, Langlaufstrecke, Ski-Übungslift und Sportplatz stehen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Geschäfte, Arzt und Bushaltestelle sind direkt vor dem Haus.

Elektro Entstrasser
Sepp-Haggenmüller-Str. 8
A-6600 LECHASCHAU
Tel.: +43(0)5672/71590-0
info@elektro-entstrasser.at
www.elektro-entstrasser.at

PARTNER
KNX
LOXONE



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

METALLBAU

Michael Stanca

GARAGENTORE - GELÄNDER
VORDÄCHER - TREPPENBAU
CARPORT - TORE - BALKONE

6430 Ötztal Bf. • Riedernstraße 31
Tel. 0676 / 97 68 308 • info@metallbau-stanca.at

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit

BLAAS
Gesellschaft m. b. H.
TRANSPORTE / ERDBAU IN STEEG

Hägerau 55 / A-6655 Steeg / Tel.: +43 563320024 / Fax: DW-15
office@blaasgmbh.at / www.blaasgmbh.at

**Gürcan
ESTRICHE**

Mitterweg 65/a
6020 Innsbruck
T 0664 26 16 867
office@gurcan-estriche.at
www.gurcanestriche.at

Tösens ist „familienfreundliche Gemeinde“

Im neuen Gewerbegebiet entstehen sieben Betriebe mit über 60 Arbeitsplätzen

Bernhard Achenrainer ist ein Bürgermeister des neuen Stils und ein bekennender Freund ortsübergreifender Lösungen. Tösens ist nicht nur eine beliebte Wohngemeinde, im Vorjahr wurde hier ein lang ersehntes Gewerbegebiet gewidmet. Die ersten Betriebe werden in Kürze fertig gestellt. Insgesamt wurden dadurch zwischen 60 und 70 Arbeitsplätze geschaffen.



Bgm. Bernhard Achenrainer: „Wir sind eine klassische Wohngemeinde und ein Familiendorf.“ Seit November 2020 ist Tösens offiziell eine familienfreundliche Gemeinde. Fotos: Elisabeth Zangerl

Grauvieh, Schweine und Pferde züchtet der Tösner Bürgermeister Bernhard Achenrainer höchstpersönlich in seiner eigenen Landwirtschaft, die zugleich Passion für den seit 2016 amtierenden Dorfschefe ist. Der verheiratete Vater zweier Kinder macht in mehrerlei Hinsicht sein Hobby zum Beruf: auch im Bezug auf das Skifahren. Der ausgebildete Skilehrer und Skiführer ist neben der Bürgermeisterstätigkeit noch in der Skischule Fiss-Ladis tätig. Daneben leitet er die Geschicke der 850-Einwohner-Gemeinde Tösens (mit Nebenwohnsitzen). Das rund zwei Millionen Euro schwere Budget für 2021 ist ausgeglichen, Bgm. Achenrainer ergänzt aber: „Wir sind eher eine finanzschwache Gemeinde mit wenigen Kommunalsteuereinnahmen“ und: „Wir sind eine klassische Wohngemeinde und ein Familiendorf.“ Und das ist seit Herbst 2020 auch offiziell: Die Gemeinde Tösens hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Familien, Jugendliche, Senioren und Menschen mit

besonderen Bedürfnissen noch attraktiver zu werden. Der Gemeinderat hat deswegen schon vorab beschlossen, Maßnahmen zu ergreifen, um das Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu erlangen. Als Krönung dieses Engagements erfolgte die Zertifizierung wie erwähnt im November 2020.

Erste Betriebe starten

Im Frühjahr 2020 wurde in Tösens ein Gewerbegebiet erschlossen, Bgm. Achenrainer informiert zum Status quo: „Die ersten Betriebe gehen heuer schon in Betrieb.“ Insgesamt werden sieben Betriebe entstehen, allesamt ansässige Handwerksbetriebe. Zwischen 60 und 70 Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Weitere Projekte in Tösens sind der LWL-Ausbau, auch wird im neuen Gewerbegebiet ein Gemeindebauhof realisiert, sozusagen eine Ma-



schinenhalle für die gemeindeeigenen Fahrzeuge. Ein Augenmerk liegt auch in der Schaffung von Bauland für Private: „Die Gemeinde sieht sich hier allerdings mehr in der Vermittlerrolle“, so Achenrainer, der an Grundstückseigentümer appelliert, über einen Baulandverkauf nachzudenken – im Sinne der Allgemeinheit.

Zusammenarbeit forcieren

Bernhard Achenrainer ist ein bekennender Freund von gemeindeübergreifenden Zusammenarbeiten. Tösens ist hier wohl eine Vorzeigegemeinde. Beispielsweise haben die Gemeinden Spiss, Pfunds und Tösens einen gemeinsamen Waldaufseher für alle drei Gemeinden angestellt. Auch wenn Tösens im Bereich der Kinderbetreuung mit Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule gut dasteht, erklärt Achenrainer: „Unsere Kleinkindbetreuungseinrichtun-

gen sind voll ausgelastet. Im Bezug auf die Sommerbetreuung bin ich auch ein Befürworter einer gemeindeübergreifenden Lösung.“ Übrigens, was nur wenige wissen: Einige Ortsteile (Tschuppach, Schöneegg und Untertösens), die sich auf der gegenüberliegenden Innseite befinden, gehören zur Gemeinde Serfaus.

Zehn Bauverhandlungen

Bei unserem Besuch am 26. März in Kalenderwoche zwölf des Jahres 2021 erklärt Bernhard Achenrainer: „Heuer gab es schon zehn Bauverhandlungen.“ Tösens wächst und wächst also ebenso wie Pfunds weiter. Ein „Projekt der Zukunft“ liegt im Bereich der Sportanlagen: „In Freizeiteinrichtungen sollte mittelfristig investiert werden.“ Auch im Bereich der Jugendarbeit ist eine gemeindeübergreifende Lösung angedacht. (lisi)



Alex Kneringer

Fliesen- und Natursteinverlegung

Schöneegg 557 | 6542 Pfunds
T +43 676 50 38 628
office@alexkneringer.at
www.fliesen-alexkneringer.at



Fliesen und Natursteine vom Profi

Vor einem halben Jahrzehnt hat Fliesenlegermeister Alexander Kneringer in Pfunds-Schöneegg mit einem eigenen Fliesenlegerbetrieb den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und mit sauberer, exakter Arbeit zahlreiche Kunden gewonnen. Sowohl Firmen als auch Privatpersonen schätzen die partnerschaftliche Auftragsabwicklung des Meisterbetriebes. „Bei uns kann man sich auf Handschlagqualität und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis verlassen.

Dank laufender Fortbildungen und Schulungen bleiben wir stets am neuesten Stand und sind Experten auf unserem Gebiet“, erklärt Firmenchef Alexander Kneringer die Unternehmensphilosophie. Die Leistungen des Meisterbetriebes umfassen Beratung, Planung, Verkauf und Verlegung sämtlicher Fliesen und Natursteine. Auch Terrassenplatten und Natursteinverblender werden von den Pfunds Unternehmen fachgerecht angebracht. ANZEIGE

Pfunds saniert das Gemeindezentrum

Bürgermeister Rupert Schuchter will Verkehrskonzept Schritt für Schritt umsetzen

Pfunds ist eine sogenannte e5-Gemeinde. Wohl gemerkt war es eine der ersten Gemeinden Tirols, die sich diesem e5-Programm verschrieben hat. Auch darüber hinaus ist Pfunds eine sehr lebenswerte Gemeinde mit steigenden Bevölkerungszahlen: Über 90 Kinder besuchen allein die örtliche Kinderkrippe und den Kindergarten. Im aktuellen Jahr 2021 werden einige Projekte realisiert.

Möchte man aktuell der Gemeinde Pfunds einen Besuch abstatten, muss man wissen, dass sich die Kommunalbehörde derzeit (und noch bis Juni) in einem Container nahe der Feuerwehrrhalle und des eigentlichen Gemeindeamts befindet. Der Grund: Das bestehende Gemeindeamt wird um rund eine Million Euro saniert, wie uns Bürgermeister Rupert Schuchter gleich zu Beginn wissen lässt. Er führt die Geschicke der Obergrichter Gemeinde Pfunds übrigens seit 2016, zuvor bekleidete er das Amt des Vizebürgermeisters und ist seit über 40 (!) Jahren im Gemeinderat vertreten. Der verheiratete Vater dreier Kinder und Großvater von fünf Enkeln verbringt auch seine Freizeit vorwiegend in seiner Gemeinde – auf der Jagd oder als aktiver Landwirt: „Meine Schafzucht macht mir wirklich Spaß“, verrät er am Rande des Gesprächs. Allein die steigende Bevölkerungsentwicklung in Pfunds lässt erahnen, dass der Ort sehr liebens- und lebenswert ist. Aktuell leben zwischen 2.600 und 2.700 Bürger in der Gemeinde: „Die Tendenz ist steigend, wir sind eine klassische Wohngemeinde“, bestätigt auch Bgm. Schuchter. Die Zusammenstellung des Budgets erwies sich aber auch in Pfunds als Herkulesaufgabe: „Es gelang uns allerdings, den Abgang mit Reserven abzudecken“, ergänzt Schuchter.

Sanierung des Gemeindeamts

Das aktuell größte kommunale Projekt ist wie erwähnt die Sanierung des Gemeindeamts, für die rund eine Million Euro budgetiert



Bgm. Rupert Schuchter: „Es gelang uns, den Abgang mit Reserven abzudecken.“ Das Pfunds Gemeindeamt wird für rund eine Million Euro saniert.

ist. In diesem Mehrzweckgebäude sind zudem ein Arzt, ein Therapiezentrum, ein Zahnarzt (der auch einen zusätzlichen Raum erhält) und das Gemeindeamt untergebracht. Das Gemeindeamt ist seit Jänner auch Postpartner: „Der bisherige Postpartner war ein Lebensmittelgeschäft, das umstrukturiert hat. Da sich kein neuer Postpartner finden ließ, hat die Gemeinde das übernommen“, erklärt Schuchter. Im neuen Gemeindeamt wird neben den Büroräumen im ersten Geschoss auch ein 90 Quadratmeter großer Sitzungsraum im Dachgeschoss untergebracht sein. Zu diesem Großprojekt gesellen sich eine Reihe kleinerer, die Erweiterung des Kanalnetzes oder die Instandhaltung der Gemeindestraßen etwa. Die Straße in den Ortsteil Greit wird zudem umfangreich saniert, zwei Brücken sind dabei besonders sanierungsbedürftig und schlagen sich mit 150.000 bzw. 60.000 Euro zu Buche.

Sichererer Schulweg

Die Kreuzung bei der Neuen Mit-



telschule nahe dem Billa bzw. M-Preis soll adaptiert werden. „Der Schulweg soll sicherer werden, der jetzige Zebrastreifen ist zu gefährlich“, resümiert Bgm. Schuchter. In diesem Zuge wird auch noch der Gehsteig saniert, die Kosten könnten sich auf bis zu 300.000 Euro belaufen. Ein stetiges Thema in Pfunds sind auch Schutzbauten, Bgm. Schuchter lässt wissen: „Gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinenverbauung ist ein Projekt am Lafairserbach in Planung, die Bauarbeiten am Stubenbach sind abgeschlossen. Auch jene am Radurschlbach.“ Neuigkeiten gibt es auch im Bezug auf Gewerbegründe: Nahe der GKI-Container entstehen zwei neue Gewerbegründe, noch weitere sollen in Zukunft in diesem Areal dazukommen.

Verkehrskonzept

Vor wenigen Jahren wurde von Seiten der Gemeinde ein Verkehrskonzept in Auftrag gegeben. Dieses erfolgte, wie in vielen Kommunen, im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses. Angedacht ist etwa eine Begegnungszone im

Ortszentrum: „Wir befinden uns gerade in der Planungsphase“, lässt Bgm. Schuchter einblicken. Auch im Gewerbegebiet gilt es Maßnahmen des Verkehrskonzeptes umzusetzen. „Dieses Konzept sehen wir als Leitfaden – die Projekte werden nach und nach umgesetzt“, erklärt Bgm. Schuchter. Ein Mobilitäts-Zukunftsthema ist der Ausbau des Schnellbusses ins Engadin bzw. nach Südtirol im Rahmen eines Terra-Raetica-Projekts. Hier wird im Bereich der Kajetansbrücke ein größerer Busterminal entstehen. Verkehrskonzepte sind in stetig wachsenden Gemeinden überaus wichtig – Pfunds könnte auch künftig noch weiter wachsen: Die Hilti & Jehle plant die Errichtung einer Wohnanlage auf der „Kai“ oberhalb des Schwimmbads mit zwölf bis dreizehn Einheiten. Auch ist in der Moosgasse eine Wohnanlage geplant – die Entscheidung für einen Bauträger ist hier aber noch nicht gefallen. Zudem dürften in diesem Areal Grundstücke für Einfamilienhäuser gewidmet werden.

(lisi)

Wir haben ein Auge für Farben

MALERMEISTER NETZER

6542 Pfunds 407 Tel.0043 5474/5962
Mobil: 0676/9382283
info@maler-netzer.at www.maler-netzer.at

Malerei, Anstrich, Tapeten
Fassadenbemalung
Denkmalpflege/Restauration
Beschriftungen
traditionelle & moderne
Dekorationstechniken
Wand u. Bodenbeläge
Farbenfachhandel

In Greit braut sich was zusammen

Auf 1.400 Metern entstehen in der kleinen Brauerei der „Bergbrauer“ Bio-Biere

Wiesen, Berge, Blumen und beeindruckende Impressionen – die Pfundsers Tschey hat bekanntlich einiges für Naturliebhaber zu bieten. Dass unweit des landschaftlichen Kleinods im Ortsteil Greit oberhalb von Pfunds seit Sommer 2020 Bio-Bier gebraut wird, würde man nicht unbedingt erwarten. Roman Hänsele, der ursprünglich aus Zürich stammt, hat sich dort letztes Jahr den Traum einer eigenen kleinen Brauerei erfüllt.

Gebraut wird das Pfundsers Weizen- und Zwickelbier in einem eigens dafür umgebauten ehemaligen Garagen-Fitnessraum-Komplex beim Wirtshaus Berghof Thöni, wo Romans Freundin Elisa Thöni aufgewachsen ist. Der Name „Die Bergbrauer“ ist laut den beiden absichtlich im Plural gehalten, da die Thönis vom Berghof als Familie(nbetrieb) funktionieren, wo man Hand in Hand arbeitet. „Das Bierbrauen war zwar Elisas und meine Idee, aber jeder, der uns beim Umbau und sonst geholfen hat und auch heute noch hilft, wird Teil der Bergbrauer“, klärt Roman auf.

Qualität vom Berg

Als besonders wichtiges Merkmal des Greiter Bio-Biers sehen die Braumeister das dortige qualitativ hochwertige, eiskalte Wasser. „Wasser macht bekanntlich den größten Anteil von Bier aus und hat damit riesigen Einfluss auf den Geschmack“, erklärt der 36-jährige



Foto: Schrott

In der kleinen Brauerei von Roman Hänsele im Greiter Berghof wird das Bio-Zwickel und Bio-Weizenbier von Hand abgefüllt, zugestöpselt und beklebt.

ge Schweizer. Trotz diesem Vorteil, den der Standort Greit mit sich bringt, glich die Suche nach einem passenden Ort für die Brauerei einer Odyssee. „An das Naheliegendste, nämlich einfach daheim mit unserem Projekt durchzustarten, haben wir jahrelang nicht gedacht“, erinnert sich Elisa. Heute sind alle Beteiligten froh über die Entscheidung, so führt der Berghof im dazugehörigen Restaurant seit den ersten „Bergbrauer“-Flaschen nur noch das Bier aus dem eigenen Haus. „Das unterstreicht, wie wichtig uns Regionalität ist“, sind sich die Thönis einig. So kommen auch die Zutaten und sogar die Brauanlage selbst aus Österreich. Im Jänner letzten Jahres nahm die Truppe den Umbau in Angriff, welcher zwar durch den

ersten Lockdown unterbrochen, aber trotzdem wenig später fertiggestellt wurde. Roman blickt zurück: „Im August gab's dann das erste Bier.“

Step by step

Wie das vielseitig geliebte Hopfengebräu in Greit entsteht, kann so zusammengefasst werden: Zuerst wird das Malz, welches in verschiedensten Sorten erhältlich ist und von Grund auf süßlich schmeckt, geschrotet. Dieser Schrot kommt anschließend gemeinsam mit Wasser in die Sudpfanne, die auf knapp 80 Grad erhitzt wird. Das Wasser-Malz-Gemisch wird dann gefiltert und somit in einen flüssigen Teil, der später zum Bier wird, und einen festen Teil, den sogenannten Treber, aufgeteilt. „Den Treber verschenken wir größtenteils an die Pfundsers Bauern, er macht sich aber auch gut in Brotbackmischungen oder im Müsli“, weiß Elisa. Das süß-malziges Wasser wird in weiterer Folge mit Hopfen versetzt und aufgekocht. Roman erklärt: „Dieser Schritt verleiht dem Bier seine charakteristisch bittere Note.“ Anschließend wird der Mix ein weiteres Mal gefiltert, heruntergekühlt, in den Gärtank gefüllt und mit Brauhefe angereichert, was die Bildung von Alkohol ins Laufen bringt. Die Temperatur beim Gärprozess beeinflusst dabei maßgeblich den

Geschmack des fertigen Bieres. „Ein Grad Unterschied kann entscheiden, ob ein Weizenbier bananig schmeckt oder nicht“, erklärt der gelernte Automechaniker, der später eine Ausbildung zum Diplom-Biersommelier absolvierte. Als letzter Schritt wird das Gebräu vom Gär- in den Lagertank umgefüllt, wo es bei unter 5 Grad ein paar Wochen lang weiter reift. Roman verrät einen Fakt am Rande: „Zwickelbier heißt übrigens so, weil es direkt vom Lagertank gezapft bzw. gezwickelt wird, ohne nochmals gefiltert oder pasteurisiert zu werden.“

Jede Flasche in der Hand

An Romans sogenannten „Brautagen“ gehen sich meist zwei Brauvorgänge à sechs Stunden aus, was bis zum Feierabend rund 500 Liter Bier abwirft. „Man muss ständig aufmerksam sein, beim Brauen geht es oft um minutengenaues Timing, sonst schmeckt das Endprodukt immer anders, was man natürlich vermeiden will“, berichtet der sportliche Schweizer, der mindestens genauso gern wie in der Brauerei auch beim Trailrunning oder Skitouren in den Bergen unterwegs ist. Ist das Bier bereit zum Abfüllen, geht es mit der Arbeit aber erst so richtig los. Roman erklärt: „Wir nehmen jede Flasche mehrmals in die Hand, bis sie verkauft wird, schließlich füllen wir von Hand ab, pressen den Kronkorken händisch drauf und kleben auch Etikett und Banderole selbst auf.“ Das sei zwar zeitintensiv, aber gleichzeitig eine gute Qualitätskontrolle, ist er sich sicher. Wer sich selbst vom Weizen- und Zwickelbier der Bergbrauer überzeugen will, wird am Landecker Frischemarkt oder im Bauernladen Pfunds fündig. Außerdem ist nach telefonischer Absprache der Verkauf ab Hof möglich und jeden Sonntag gibt es bei gutem Wetter ein Take-away-Standl in Greit. Bierfans dürfen auch in Zukunft gespannt bleiben, wie Roman verrät: „Vielleicht trauen wir uns an saisonale Biere heran oder bringen mal eine Zirben- oder Holundernote ein.“ (nisch)



ELEKTROTECHNIK

Günther Handle GmbH
6531 Ried i.O - 05472/6418
6542 Pfunds - 05474/5680

Das zuverlässige Elekroununternehmen im TIROLER OBERLAND



- Beleuchtung
- Photovoltaik mit Akku
- Smarthome

Wir nehmen uns gerne Zeit für Ihre Anliegen.
Bitte kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren.



Zeit für einen Tapetenwechsel?

Geben Sie Ihren Räumen neues Leben und eine angenehme Atmosphäre!

Unsere Tapetenkollektion ist unglaublich vielfältig und von den neuesten Trends inspiriert. Ob abstrakte oder geometrische Muster, Blumenkompositionen, Landschaften oder Kindermotive, unsere Fototapeten lassen sich individuell an Ihre Wände anpassen.

Gerne entwerfen wir auch Ihre persönliche Wunschtapete. Unser Team im Schriftenstudio berät Sie gerne. Auch in unserem neu kreierten Magazin „Colorstyle“ finden Sie viele tolle Tapetenmuster.



Unsere Tapeten sind strapazierfähig und feuchtigkeitsresistent, weshalb sie auch in Küche und Badezimmer anwendbar sind. Von Material und Qualität können Sie sich gerne bei uns im Schriftenstudio in Prutz überzeugen.



Malen macht uns Spaß

KNERINGER

MALEREI SCHRIFTEN FACHHANDEL

www.kneringer.at | A-6522 Prutz | 0043 (0)5472 6227

Wohnen am Land ist wieder modern!

Wer kann, schafft sich Eigentum oder mietet außerhalb der Städte

Nach mehreren Lockdowns steht fest: Wohnen am Land hat wieder neuen Charme bekommen. Denn Corona hat die Prioritäten bei der Immobiliensuche in den letzten Monaten stark verändert. Die anhaltenden Ausgangsbeschränkungen haben gezeigt, wie wichtig ein Garten oder eine Terrasse rund ums Haus für einen herausfordernden Familienalltag mit Homeschooling und Homeoffice sein kann.

Wohnen ist für die Tirolerinnen und Tiroler sehr wichtig. Die Pandemie mit wochenlangen Ausgangsbeschränkungen, Homeoffice und Homeschooling sowie dem Verzicht auf Urlaubsreisen haben gezeigt, wie wichtig das eigene Lebensumfeld ist. Ein eigener Garten, Bewegungsmöglichkeiten vor der Haustüre sowie ständiger Zugang zu frischer Luft sind plötzlich wichtige Entscheidungskriterien geworden.

Lernen und Arbeiten am Küchentisch, keine Rückzugsmöglichkeit sowie fehlende Terrassen- oder Gartenfläche haben den Traum von einer größeren Wohnung oder einem Haus befeuert. Im Idealfall ist es eine Immobilie am Land, wie eine Analyse des Market-Instituts im Auftrag von Remax zeigt. Denn am Immobilienmarkt hat sich das Blatt seit einem Jahr gewendet.

War 2019 noch von der Landflucht die Rede, so ist es jetzt die Stadt, die beim Wohnen gemieden wird. „Der Grün-Erholungsraum gewinnt seit Corona massiv an Stellenwert. Es wird verstärkt Wohnraum in Stadtnähe gesucht, während die Nachfrage nach Stadtwohnungen eher zurück geht“, so die Tiroler Immobilien-treuhänder Bernd Senn und Andrea Ebner.

Trendfarbe Grün

Diese neue Sehnsucht nach unge-

hinderter Bewegungsfreiheit und danach – im wahrsten Sinne des Wortes – Luft holen zu können, ist ein Luxus, den Wohnen in der Stadt nur begrenzt erfüllen kann. „Diese Lust aufs Landleben und die Wiederentdeckung der Vorzüge dörflicher Strukturen wird auch durch die vielfach veränderten Arbeitsbedingungen einfacher“, weiß Bernd Senn. „Durch die zunehmende Digitalisierung und die damit verbundene Unabhängigkeit des jeweiligen Arbeitsplatzes entstehen Freiräume, die die Menschen zum wohnlichen Umdenken inspirieren.“ Deshalb werden im Speckgürtel rund um die Bezirks- und Landeshauptstädte Häuser und Wohnungen viel stärker nachgefragt als in der Stadt selber. Die fehlenden Jobs auf dem Land werden durch die Möglichkeit von daheim aus zu arbeiten quasi ersetzt. Wie es aussieht, werden viele Firmen diese Möglichkeit für ihre Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter auch für die Zeit nach der Krise erhalten und aufgrund der Effizienzgewinne nicht mehr zu alten Gewohnheiten zurückkehren.

Vermessung AVT – Erfolg durch Tradition und Innovation

Die Vermessung AVT ist ein seit 50 Jahren erfolgreiches Vermessungsunternehmen und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Katastervermessung, Ingenieurgeodäsie, Photogrammetrie, Laserscanning und Geoinformation an.

Neben sechs Standorten in Tirol und je einem in Kärnten, Klostertal und Immenstadt (D) verfügt die AVT mittlerweile auch über Bürostandorte in Münster (D) und Trento (IT) – internationale Projekte und technische Innovation sind die Eckpfeiler der Unternehmenspolitik. Kerngeschäft und Kompetenz ist aber der Kataster. Die Festlegung von Grundstücksgrenzen ist seit jeher die wichtigste Aufgabe. Der Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen und sein Team tragen große Verant-

wortung für die Rechtssicherheit im österreichischen Kataster. Zur Vermessung AVT gehören mehrere gerichtlich beeidete Gutachter und Sachverständige ebenso wie ein Mediator. Geschäftsführer Roman Markowski (Imst) vertritt die Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen in der Kammer der Ziviltechniker für Tirol und Vorarlberg und ist selbst als Markscheider tätig. Kollege DI Peter Trefalt: „Der technische Fortschritt und die Einführung neuer Technologien haben die

Vermessung wie kaum eine andere Ingenieurdisziplin verändert und geprägt.“ Mittlerweile werden Vermessungen schon standardmäßig aus der Luft durchgeführt. DI Martin Schuler (Landeck): „Die AVT behauptet zu Recht, dem Kunden immer die optimale Messmethode anbieten zu können.“ Ob mit den vielen Millionen Punkten eines Laserscanners gearbeitet wird oder bei einem Grenzstreit mit dem Maßband, entscheidet der Experte. Die AVT gehört seit jeher zu den Pionieren auf den

Fachgebieten des Vermessungswesens. Als erstes Büro bietet die AVT auch die virtuelle Begehung des Grundstücks bzw. eines bestehenden oder geplanten Gebäudes in VR (Virtual Reality) an.

Gegründet wurde die Vermessung AVT 1970 von Franz Markowski. Aktuell findet wieder ein Generationswechsel statt. In Reutte übergibt Peter Trefalt an Sohn Alexander, wodurch Kontinuität gewährleistet ist.

alle Vermessungstechniken aus einer Hand

GRUNDSTÜCK & BAUEN • BESTANDSVERMESSUNG • INGENIEURGEODÄSIE • VERMESSUNG AUS DER LUFT



Dipl.-Ing.
Roman Markowski

IMST:
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel. +43 50 6930



Dipl.-Ing.
Martin Schuler

LANDECK:
Malser Straße 20, 6500 Landeck
Tel. +43 50 6930 59



Dipl.-Ing.
Alexander Trefalt

REUTTE:
Breitenwangerstr. 12, 6600 Reutte
Tel. +43 50 6930 57



GENAU • RICHTIG

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulenten für
Vermessungswesen

6460 Imst
Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930
E-Mail avt@avt.at



www.avt.at

Preise am Land steigen

Laut Market-Analyse plant jeder 7. Befragte in den nächsten Monaten eine Veränderung seiner Wohnsituation – vom Mietverhältnis zum Wohneigentum. Denn auch hier zeigt sich, dass Eigentum in der Krise sicherer ist als eine Mietwohnung. Aufgrund der niedrigen Zinsen sind die monatlichen Kosten für Eigentum im Vergleich meist geringer als für eine Mietlösung – bei gleichzeitiger Wertsteigerung.

Die gesteigerte Nachfrage nach Immobilien am Land lässt die Preise noch einmal überdurchschnittlich steigen, was Verkäufer freuen dürfte. „Für jene, die daran denken, ihr Haus am Land zu verkaufen, ist derzeit der ideale Zeitpunkt gekommen. Wir gehen davon aus, dass die nächsten Monate ein guter Zeitpunkt für einen Verkauf zu besten Preisen ist“, sagt Andrea Ebner.

Danach rechnet die Immobilienmaklerin aufgrund der Preis-Rallye der letzten Jahre und der wirtschaftlichen Gesamtsituation mit einer Stagnation am Markt.

Tiroler Bauwirtschaft krisenresistent

Im Rahmen eines Pressegesprächs zur „Tiroler Bauvorschau“ analysierten der Sprecher der Tiroler Bauindustrie Manfred Lechner, der WK-Vizepräsident und Innungsmeister des Tiroler Bauwerbes Anton Rieder sowie Landesbaudirektor Robert Müller die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Wohn-, Hoch-, Tunnel- und Tiefbau. „Allen Schwierigkeiten zum Trotz hat sich die Baubranche einmal mehr als Konjunkturstütze bewährt und sich weitgehend als krisenresistent erwiesen“, erklärt Anton Rieder. Real hat sich das Baubudget von 2019 auf 2020 immerhin um 0,9 Prozent erhöht, während viele andere Branchen Rückgänge hinnehmen mussten. Für das Jahr 2021 werden 2.143 Millionen Euro prognostiziert; das entspricht einem Anstieg von 5,2 Prozent.

Bei den Unternehmen sind die Aussichten für 2021 durchwachsen: „Rund 25 % erwarten einen Rückgang ihres Umsatzes; 17 % erwarten eine Steigerung; mehr als



die Hälfte (57,6 %) sieht für 2021 einen gleichbleibenden Umsatz“, berichtet Manfred Lechner.

Anton Rieder erhebt beim Tiroler Top-Thema des leistbaren Wohnens die Forderung, Kostentreiber möglichst einzudämmen. „Die vorgeschriebenen Stellplätze schlagen sich massiv auf die Wohnbaukosten durch“, so Rieder. Der Innungsmeister fordert Augenmaß seitens der Politik und eine Reduktion des Stellplatzschlüssels. Bei den errichteten Wohneinheiten wurde ein Hochstand verzeichnet: Jährlich werden derzeit rund 7.000 Wohnungen errichtet – davon 1.400 von gemeinnützigen bzw. öffentlichen Wohnbauträgern, 1.600 von privaten Bau-

herren, 2.000 Einheiten durch Aufstockungen und Erweiterungen und weitere 2.000 Wohnungen von privaten Wohnbauträgern. „Zwei Drittel der Gemeinden orten weiterhin steigenden Wohnbedarf. Daher ist es wichtig, die Bautätigkeit weiter zu verstärken und seitens der Politik die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen“, so Rieder. Einen großen Unsicherheitsfaktor stellen die aktuellen Entwicklungen am internationalen Baustoffsektor dar. „Die Baubranche kämpft derzeit mit Preissteigerungen z.B. bei Baustahl sowie Lieferengpässen bei Dämmstoffen, Kunststoffrohren und bei Bauholz“, erklärt Manfred Lechner.

Miteinander Wohnen in Flirsch!

Besonders Wohnen im generalsanierten Widum in Flirsch. Höchste Wohnbauförderung inklusive. In bester Aussichtslage, mittig zwischen der Bezirkshauptstadt Landeck und dem Arlberggebiet gelegen, ist Flirsch ein Platz, um attraktiv und kostengünstig zu wohnen.



wohnungseigentum



Noch eine Wohnung frei

Bezugsfertig

Top W3
3-Zimmer-Wohnung im DG
Wohnungsgröße 84m²

Miete 722 € pro Monat
inkl. Betriebs- und Heizkosten und 1 TG-Platz
Kautions 2.161 €

Herr Cedric Klose berät sie gerne!

Telefon : +43 512 5393-153, Mobil: +43 664 16 24 339, E-mail: cedric.klose@we-tirol.at

Perfekter Garten – mit Schwimmteich und Naturpool

Ein sanftes Plätschern, elegante Seerosen und Gräser, die sich geschmeidig im Wind bewegen: Gärten sind wahre Stimmungsoasen – besonders, wenn in der Gartengestaltung das Element Wasser berücksichtigt wird. Alle Sinne werden damit angeregt und bereichern die Lebensqualität im grünen Zuhause. Möglich machen dies die heimischen GartengestalterInnen.



Foto: www.bio.top

Ein Schwimmteich oder Naturpool ist ein Hingucker für jeden Garten.

Schwimmteich ein optischer Hingucker, der dem Garten Naturpur-Feeling verleiht – und das zu jeder Jahreszeit. Er wird oft zum bestimmenden Element, vor allem wenn eine Bepflanzung gewählt wird, durch die das Grün und das Wasser geradezu ineinander zu verschmelzen scheinen. Neue Materialien und Designs, oft kombiniert mit historischen Beispielen, an denen man sich orientiert: Der Gestaltungslaune sind keine Grenzen gesetzt, abgesehen von der entsprechenden Gartengröße. Vor-

sicht ist jedoch geboten, wenn kleine Kinder im Haushalt leben: Hier ist es unbedingt erforderlich, die Teiche abzudecken, was bereits bei der Planung berücksichtigt werden muss.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch Naturpools, eine Kombination aus Schwimmteich und Pool. Oft sind es die lauten Froschkonzerte in Naturteichen, warum sich Gartenbesitzer dann eher für einen Naturpool entscheiden. Wer glasklares Wasser bevorzugt, ist ebenfalls mit einem Naturpool bestens beraten – natürlich ohne Chemie.

Die richtige Bepflanzung

Ob Schwimmteich oder Naturpool: Auf die richtige Bepflanzung kommt es an. Sie formt den Charakter des Gartens und die passende Auswahl will gut getroffen sein. Auch dafür sind die GartengestalterInnen die ersten AnsprechpartnerInnen. Seerosen gelten als das blühende Highlight, aber auch andere Sumpf- bzw. Wasserpflanzen verleihen dem Wasser einen ganz

besonderen Charme. Sommerblumen, Farne oder Stauden an den Teichrändern betonen den natürlichen Charakter und können, bei der richtigen Auswahl, zu jeder Jahreszeit ihre Schönheit entfalten.

Garten-Checkliste vor dem Hausbau

- Bedenken Sie die Stromversorgung im Gartenbereich, zum Beispiel für die Gartenbeleuchtung.
- Planen Sie Wasseranschlüsse im Garten ein, zum Beispiel an der Hausmauer.
- Überlegen Sie, ob es später eine automatische Bewässerung oder Wassersteckdosen geben soll.
- Planen Sie eine Steuerleitung im Technikraum ein.
- Machen Sie sich Gedanken über die spätere Wegeführung im Eingangsbereich und auf der Terrasse.
- Planen Sie Entwässerungsmaßnahmen und Fundamente für Einfriedungen.
- Gilt es Höhenunterschiede zu berücksichtigen?
- Vergessen Sie nicht, Beschattungsmöglichkeiten in Ihrem Garten zu berücksichtigen.

fliesen bäder verlegung sanitärhandel



HOPRA
die Fliese

badart
das Bad

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

Tel.: +43 (0) 5472-28097 – www.gartenerlebnis-lutz.com

GARTEN LUTZ ERLEBNIS
Standort Gewerbegebiet Prutz – Sauersteinweg 1a
GARTENGESTALTUNG – GARTENBAU
– alles Rund um den Garten

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
SA 08.00 – 12.00 Uhr

NEU großer Erlebnisverkauf ...
mit ausgewählten Pflanzenunikaten, Materialien wie winterharten Hölzern oder Pflasterutensilien, besondere Gartenaccessoires und Gestaltungselemente. Für den „do-it-yourself-Kunden“ wurde ein kreisverkehrsartiger Drive-in-service eingerichtet. „Wir möchten dem Kunden alles zur Verfügung stellen und ihm mit Rat und Tat in sämtlichen Fragen rund um das Thema Garten zur Seite stehen.“

GLÜCKSOASE GARTEN
Durch Kompetenz, Verlässlichkeit und Knowhow erfüllt der Familienbetrieb Gartenerlebnis Lutz seinen Kunden ganz persönliche Gartenträume.

Tel.: +43 (0) 5472-28097 – www.gartenerlebnis-lutz.com

GARTEN LUTZ ERLEBNIS
Standort Hintergasse 2, Prutz direkt bei der Ampel
GARTENBOUTIQUE – ausgewählte Dekorations- und Geschenkartikel, diverse Pflanzen, Erde, Rinde Dünger

ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
SA 08.30 – 12.00 Uhr

„Einen Baum zu pflanzen bedeutet immer einen Schritt in eine bessere Zukunft zu tun“
Gartenerlebnis Lutz ist kein Garten zu groß oder zu klein. Die Kundenwünsche sind nicht zuletzt abhängig von der Gesamtarchitektur und Lage des Grundstücks. Gartenerlebnis Lutz bietet alles für den Garten aus einer Hand an.
„Geht nicht, gibt es nicht.“
Unser Team ist jung und sehr gut geschult.
Krönung unserer Arbeit sind unsere zufriedenen Kunden.

LEBE DEINEN GARTEN - DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

Umstellen auf Erdgas oder Biogas zahlt sich aus!

Mit Erdgas oder Biogas betriebene Gasgeräte sorgen für behagliche Wärme, sind effizient und sparsam im Betrieb. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Förderungen der TIGAS!

Die TIGAS bietet im Vergleich zu anderen österreichischen Landesgasversorgern seit Jahren niedrigste Energiepreise an und zählt auch beim Gasgesamtpreis zu den günstigsten Anbietern. Bei Umstieg auf die innovative Gasbrennwerttechnik gewährt die TIGAS ihren Kunden eine Kesseltauscheffizienzprämie in Höhe von EUR 500,- sowie einen Neukundenrabatt in Höhe von EUR 400,- und damit im Regelfall eine Gesamtförderung von EUR 900,-. Die Erdgaswärmepumpen-Förde-

rung der TIGAS beläuft sich, abhängig von der Anschlussleistung, auf EUR 600,- bis EUR 6.000,-. Auch der Preisvorteil gegenüber anderen Heizsystemen bleibt weiterhin erhalten: Der von der österreichischen Energieagentur veröffentlichte Heizkostenvergleich belegt, dass Gasbrennwertsysteme sowohl im Neubau als auch in thermisch sanierten Einfamilienhäusern die geringsten Vollkosten aufweisen und Gaskunden am günstigsten heizen. Die Kunden profitieren somit gleich mehrfach.

Komfortabel und klimaneutral

Eine Heizungsumstellung ist mit geringem Aufwand möglich. Die TIGAS errichtet den Hausanschluss bis in das Gebäude, für die Errichtung der Heizungsanlage ist der Gasinstallateur zuständig. Für jeden Einsatzbereich stehen platz- und energiesparende Wärmeerzeuger mit komfortabler Regelung zur Verfügung. Erdgas und Biogas gelangen über unterirdische Leitun-



Gasbrennwertgeräte – geringer Energieverbrauch bei maximalem Wohnkomfort.

gen, ohne Belastung der öffentlichen Verkehrswege, direkt ins Haus und stehen jederzeit in der gewünschten Menge zur Verfügung. Bei der Verbrennung entstehen weder Rußpartikel noch Feinstaub und die CO₂-Emissionen sind vergleichsweise gering. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über das Gasnetz regenerati-

ves, CO₂-neutrales Biogas aus heimischer Produktion zu beziehen und damit die Heizung klimaneutral zu betreiben.

Nähere Infos unter der kostenfreien Serviceline 0800 828 829 oder auf www.tigas.at

ANZEIGE



Schon gehört?

TIGAS sorgt für Wärme in Tirol

Die TIGAS gibt Sicherheit, sucht Ihre Nähe und ist immer für Sie da. Kurz: Die TIGAS spendet Wärme. Dank kluger und einfacher Lösungen. Und damit Sie es auch in Zukunft warm genug haben, setzt die TIGAS gleich auf mehrere Wärmequellen. So sorgt die TIGAS langfristig für Behaglichkeit und ein gesundes Klima.

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH
Ein Unternehmen der TIWAG-Gruppe

Weiter denken. Besser bleiben. TIGAS.
www.tigas.at

Der eigene Wohnraum in St. Anton



Von ihrem eigenen Haus, herzlich und offen wie sie selbst, hat Familie Scalet schon lange geträumt. Doch leistbares Wohnen in St. Anton ist ein seltener Fund. Sabine und Markus Scalet und ihre beiden Kinder dürfen sich also glücklich schätzen. Denn ihr Traum von den eigenen vier Wänden in der Arlberggemeinde wurde endlich wahr.

Der Wunsch, ein eigenes Haus zu bauen, war tatsächlich für beide schon immer da. Als dann auch noch der gemeinsame Entschluss

näher rückte, eine Familie zu gründen, wurde der Wunsch immer lauter. Die Mietwohnung in St. Anton war für Sabine aus See und den St. Antoner Markus nicht länger genug. Als dann die Gemeinde St. Anton auch noch die Schaffung einer neuen Siedlung ankündigte, rückte der Traum plötzlich in greifbare Nähe: „In St. Anton einen leistbaren Baugrund zu bekommen und sein eigenes Haus zu bauen, ist nicht einfach und ein großes Unterfangen“, blickt die 30-jährige stolze Hausbesitzerin zurück.

■ Beratung ■ 3d-Planung ■ Ausführung

Zirbe in Kombination mit Altholz, Nuss ...

Egal ob Treppe, Küche, Wohnzimmer, Stuben, Schlafzimmer, etc.

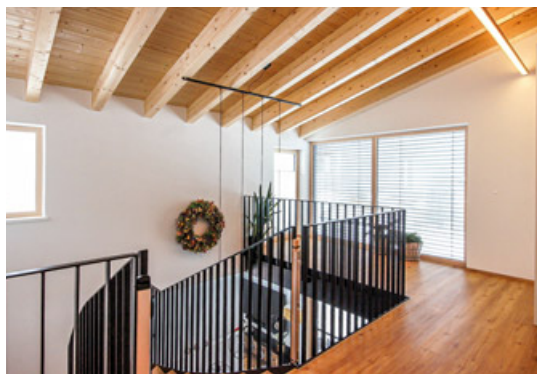
Wir sind der richtige Partner für Ihre Einrichtung!

TÜREN - INNENAUSBAU
TISCHLEREI
KONRAD
KÜCHEN - FENSTER

Daniel Konrad - 6553 See im Paznaun, Au 95 - Tel. 05441/8210 - Fax: DW 4
Mobil: 0664/1612063 - <http://www.tischlerei-konrad.at> - info@tischlerei-konrad.at



WORKSHOP | Michael Schweighofer | Au 96 | 6553 See
Tel. +43 660 450 95 27 | info@workshop.tirol



Welch ein Glück, dass Markus (33) gebürtiger St. Antoner ist. Denn die neue Siedlung, die die Gemeinde an der Alten Arlbergstraße nun schaffen wollte, sollte jungen Einheimischen wie ihnen vorbehalten sein. „Bei einer gemütlichen Flasche Wein besprachen Sabine und ich diese einmalige Möglichkeit“, erinnert sich Markus gerne. „Doch lange überlegen mussten wir nicht!“ Im Februar 2019 wurde also der Entschluss gefasst und die Bewerbung im Gemeindeamt eingebracht. Der Beschluss der Gemeinde gab

schon bald grünes Licht und die Planung konnte beginnen.

Geduld ist eine Tugend

Natürlich durften noch einige Monate Wartezeit vergehen, ehe der Bau starten konnte. Von Mai bis August 2019 galt es also, erst einmal den bürokratischen Hürdenlauf zu meistern, den so ein Hausbau für gewöhnlich mit sich bringt. Im September 2019 erfolgte dann der lang ersehnte Startschuss. Doch da war doch was? Genau: die Corona-Pandemie. „Diese stellte auch uns vor eine

kleine Geduldsprobe“, erzählt Markus, der beruflich als Lokführer tätig ist. So musste der Bau im Lockdown pausieren und der Traum der Familie Scalet durfte sich noch etwas gedulden.

Im Oktober 2020 war es dann endlich so weit: Sabine und Markus durften mit Söhnchen Paul (1,5) den Traum vom Eigenheim endlich beziehen. Töchterchen Lena (4 Monate) erblickte kurz darauf das Licht der Welt und komplettierte damit das Familienglück. Vom Bau bekam das kleinste Familienmitglied also gar nichts

mit. Doch der ist ohnehin ohne weitere Probleme vorstattengegangen. Die ein oder andere Schwierigkeit wäre ja beim Hausbau zu erwarten. Doch dies haben Sabine und Markus gekonnt vermieden, indem sie einfach auf professionelle Hände vertrauten: „Wir haben alles von Firmen machen lassen.“ Und das haben die beiden bis heute nicht bereut. Denn sämtliche Arbeiten wurden ohne Probleme und zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

So ist das neue Zuhause zum absoluten Lieblingsort der ganzen ➤

...teiflisch guat...

**ELEKTRO
KINDL**

<http://elektro-kindl.eu>
Tel: +43 664 35 60 729

Gritsch

RAUM AUSSTATTUNG Ges.m.b.H.

**BODENBELÄGE - VORHÄNGE - POLSTERUNGEN
MATRATZEN - BETTWAREN - SONNENSCHUTZ**

E-mail: office@raumausstattung-gritsch.at

6511 Zams, Hauptstraße 81, Tel. 05442 / 62556



Fotos: Agentur CN12 Novak

Familie geworden. Was am meisten geschätzt wird: „Die eigenen Schlüssel“, lachen Markus und Sabine, die sich ganz klassisch am Arbeitsplatz kennenlernten. (Markus war damals Mechaniker und Sabine bis vor ihrer Karenz im Büro des Autohaus Falch tätig.) Die 149 Quadratmeter Wohnfläche und eine große Garage lassen nichts vermissen. Eine Luftwärmepumpe und Bodenheizung sorgen für höchsten Komfort und LED-Leuchten setzen alles ins richtige Licht. Ein modernes Soundsystem und smarte Technik im ganzen Haus automatisieren alltägliche Abläufe. Keller gibt es keinen, dafür aber eine abgetrennte Personalwohnung im Untergeschoss.

Während Hausherr Markus sich am liebsten im Wohnzimmer aufhält und die Fertigstellung der Stube erwartet, ist Sabines persönliches Highlight aber der Weinkühlschrank. Dieser zeugt von ihrer Liebe zu edlen Tropfen. Auch wenn Markus bekennder Bierliebhaber ist, so lässt er sich von seiner Frau gerne hin und wieder zu einem guten Glas Wein überreden. Denn seit dem Hausbau wissen die beiden ja, dass so manch gute Entscheidungen am besten bei einer Flasche Wein getroffen wird.

Der letzte Schliff

Die Hausbesitzer fühlen sich zweifelsohne angekommen und richtig wohl in ihren vier Wänden. Etwas

Feinschliff darf es aber dann dennoch sein. Während draußen der Garten noch gestaltet werden will, warten im Innenbereich vor allem die Wände auf eine persönliche Note. Hausherrin Sabine, deren Hobby die Familie ist, darf sich hier ausleben: „Ich habe es gerne aufgeräumt und nicht zu überladen.“ Deswegen geht Sabine mit Bedacht an die Dekoration und wählt die Bilder, die zukünftig ihre vier Wände zieren dürfen, sorgfältig aus.

Insbesondere auch die erwähnte Stube verlangt ebenso nach etwas mehr Persönlichkeit. Ganz besonderen Charakter wird dem Herzstück des Hauses ein Erbstück der Familie verliehen: „Meine Geti

möchte uns einen Tisch vererben, welcher bereits in der Stube vom heutigen Mooserwirt gestanden hat“, freut sich Lokführer Markus auf einen besonderen Blickfang in der gemütlichen Holzstube. Doch noch mehr freuen sich die Scalets, wenn Freunde und Familie an diesem Tisch wieder gesellig beisammensitzen und Karten spielen dürfen. „Wir lieben es, mit Freunden zusammen zu sein, und haben gerne viel los“, blicken Sabine und Markus hoffnungsvoll in die gemeinsame Zukunft. (CN12 Team)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.

**Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg**



AUSFÜHRUNG DER ZIMMERMANN SARBEITEN

SÄGEWERK & HOLZBAU

JOSEF PFEIFER

Viel Glück im neuen Zuhause

A-6551 Pians • Quadratsch 4a • T 0664 / 126 121 7 • office@pfeifer-holz.at
www.pfeifer-holz.at



Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor



HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0 676 / 958 27 55



www.praxmarer-ofenbau.at

Heizen mit Holz ist nicht schwer

Familien aus dem Bezirk Imst gewinnen Ofenholz-Abo für ein Jahr

Nadja Wöss aus Silz, Michaela Neurauter aus Obsteig und Herbert Wurst aus Arzl i. Pitztal hatten 2021 Glück im Lostopf und haben beim Gewinnspiel „Tiroler Ofenholz-Abo“ der Initiative „Richtig heizen mit Holz“ neben sieben weiteren Glückspilzen ein Jahreskontingent an Brennholz abgestaubt. Das Gewinnspiel wird im Rahmen der Umweltinitiative „Richtig heizen mit Holz“ von Energie Tirol in enger Kooperation mit der Lebenshilfe Tirol und dem Verein Tiroler Ofenholz organisiert.

Neben den Sektoren Verkehr und Industrie beeinträchtigt im Winter vor allem der Hausbrand die Luftqualität in Tirol. „Schadstoffarm und kostengünstig können Einzel- und Kaminöfen nur mit hochwertigen Holzbrennstoffen betrieben werden. Beim Kauf sollte deswegen vor allem auf gute Holzqualität und regionale Herkunft geachtet werden, um Hausbrand und damit erhöhte Feinstaubbelastung zu vermeiden“, so Umweltlandesrätin LHStvin Ingrid Felipe.

„Einige von uns sorgen sich wegen der Feinstaubbelastung aus Holz-

heizungen. Dabei gehören sie – richtig genutzt – zu den ökologischen Heizvarianten und stellen einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele von TIROL 2050 energieautonom dar“, betont Felipe. Vor allem die Qualität des Brennstoffs (z.B. kein behandeltes Holz) und der Zustand der Heizanlage seien für sauberes Heizen entscheidend. „Mit modernen Feuerstätten, dem richtigen Brennstoff und einem lokalen Brennstofflieferanten kann man einen Abend vor dem Kamin mit ruhigem Gewissen genießen“, bestätigt DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. Sein Tipp zum richtigen Anzündprozess mag im ersten Moment seltsam klingen, reduziert den Schadstoffausstoß aber wesentlich: „Um möglichst rasch hohe Temperaturen zu erreichen, empfehlen ExpertInnen, das Brennholz in Einzelöfen von oben anzuheizen. Warum das Sinn macht, kann an einer Kerze beobachtet werden: Die entstehenden Gase strömen durch die heiße Flamme nach oben und brennen dadurch vollständig aus. Das Feuer ist bereits

nach wenigen Minuten rauchfrei.“ Wer sich ebenfalls für ein Tiroler Ofenholz-Abo entscheidet, bezieht damit garantiert beste Holzqualität aus der Region. Das gut gelagerte Brennholz im Wert von 170 Euro wird sauber abgepackt von regionalen Tiroler Waldbauern und -bäuerinnen in Mehrweg-Kartons in die Haushalte geliefert. Im Paket enthalten sind außerdem

ökologische Anzündhilfen der Lebenshilfe Tirol. Gemeinsam bilden sie die ideale Grundlage für einen sauberen und schadstoffarmen Abbrand in einem modernen, gut gewarteten Ofen.

Interessierte können unter www.tiroler-ofenholz.at eine Tirolkarte mit den regionalen ProduzentInnen sowie die Bedingungen des Abosystems abfragen. Weitere Informationen sowie ein Film zur Umweltinitiative „Richtig heizen mit Holz“ stehen auch unter www.richtigheizen.tirol zur Verfügung.



Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA -
zwei der schönsten
Dinge des Lebens!
Das Leben ist schön

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at

Posch Georg GmbH & Co.KG - Fabrikstr. 9 - 6460 Imst
Tel: 05412-66888 35 info@posch.reca.at



RIML SPORTS



GÖNN DEINEM
BIKE
EIN SUPER
SERVICE
BEIM BIKE-PROFI

**E-BIKE
VERLEIH**

DEIN BIKE-PROFI.

MEHR SERVICE, MEHR VORTEILE
UND MEHR SPORTGENUSS

MEHR SPORT & MEHR ABENTEUER
MIT DEN RIML SPORTS OUTDOOR-PROFIS:

BIKE-SPEZIALIST

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER
IN TELFS UND LÄNGENFELD

Für eine gelungene Radtour braucht man nicht nur ein gut funktionierendes Bike, auch Accessoires wie Helm, Trinkflasche, Outfit, Sonnenschutz und Reparaturset für den Notfall sind wichtig. Neben hochwertigem Equipment und trendiger Bike-mode gibt's bei RIML SPORTS erstklassigen Service und beste Beratung oben drauf.

- Verkauf von Citybikes, Mountainbikes, E-Bikes und Kinderfahrrädern der Marken Giant, Merida und Naloo
- Verkauf von Bike-Zubehör und Fahrradbekleidung
- Bike-Service Economy oder Professional mit allgemeinen Funktionschecks und Reparaturen
- Montage von Fahrrädern, Kindersitzen, Gepäckträgern
- Reinigung von Bikes



RIML SPORTS TELFS

Michael-Seeber-Straße 2, 6410 Telfs (Telfspark)
T +43 (0) 50 311 200



RIML SPORTS LÄNGENFELD

Oberlängenfeld 47, 6444 Längenfeld
T +43 (0) 50 311 400



OUTLET OETZ

Hauptstraße 49, 6433 Oetz
T +43 (0) 50 311 800

